

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Evonik Operations GmbH (vormals: Evonik Degussa GmbH) Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und Tätigkeitsabschluss	02.11.2020



Evonik Operations GmbH (vormals: Evonik Degussa GmbH)

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht der für das Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grundlagen der Gesellschaft
 - 1.1 Allgemeine Erläuterungen
 - 1.2 Geschäftsmodell
 - 1.3 Forschung & Entwicklung
- 2 Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Wirtschaftliches Umfeld
 - 2.2 Lage
 - 2.3 Tätigkeitsabschlüsse
 - 2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- 3 Nachtragsbericht
- 4 Risiko- und Chancenbericht
 - 4.1 Risiko- und Chancenmanagement
 - 4.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken
 - 4.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“
 - 4.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“
 - 4.5 Risiken „Prozesse/Organisation“
- 5 Prognosebericht
 - 5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 5.2 Zukünftige Geschäftsentwicklung/Ausblick

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Per Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 2. Oktober 2019 wurde die Evonik Degussa GmbH, Essen, in die Evonik Operations GmbH, Essen, (nachfolgend Evonik Operations GmbH) umfirmiert. Der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Firma und Sitz) wurde entsprechend geändert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister Essen erfolgte am 4. November 2019 unter HRB 20227.

Die Evonik Operations GmbH hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227).

1.2 Geschäftsmodell

Gesellschafterstruktur

Am 31. Dezember 2019 wurden 100,0 Prozent (Vorjahr: 94,9 Prozent) der Anteile an der Evonik Operations GmbH von der Evonik Industries AG, Essen, gehalten. Die Evonik Projekt-Beteiligungs GmbH & Co. KG, Essen, hielt bis zum 30. Juni 2019 die restlichen Anteile, welche aufgrund des Ausscheidens deren Komplementärin (Evonik Projekt-Beteiligung Verwaltungs-GmbH, Essen) durch Anwachsung auf die Evonik Industries AG, Essen, übergegangen sind.

Geschäftstätigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die Gesamtstrategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Der Evonik-Konzern ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu seinen Stärken zählt ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Der Anspruch des Evonik-Konzerns besteht darin, das

beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu werden. Dieser ist eng verbunden mit dem Ziel profitablen Wachstums. Zur Steigerung des Unternehmenswertes setzt der Konzern dabei auf eine Strategie mit den Schwerpunkten: Ausgewogenes und fokussiertes Portfolio, führend in der Innovation sowie vertrauensvolle und ergebnisorientierte Unternehmenskultur. Der Evonik-Konzern will sich noch stärker auf Geschäfte mit klarem Spezialchemiecharakter ausrichten. Die Strategie konzentriert sich dabei auf definierte Wachstumskerne, um das Portfolio besser auszubalancieren und gleichzeitig dort zu wachsen, wo Evonik heute schon stark ist, sich aber auch besonders vielversprechende Perspektiven abzeichnen. Als wichtiger Treiber für profitables Wachstum wird die marktorientierte Forschung & Entwicklung gesehen. Zur Steigerung des Unternehmenswertes und zur Unterstützung des Ziels profitabel zu wachsen, hat sich der Evonik-Konzern anspruchsvolle Finanzziele gesetzt.

Finanzielle Ziele Evonik-Konzern	
Mengenwachstum	< BIP
Bereinigte EBITDA-Marge	zwischen 18 Prozent und 20 Prozent
Free Cashflow	deutlich über Dividendenniveau
ROCE	über den Kapitalkosten
Rating	solides Investment Grade
Dividende	attraktiv und verlässlich

Wesentliche Produktionsstätten der Evonik Operations GmbH befinden sich in Marl, Hanau, Wesseling und Rheinfelden. Weitere größere Betriebsstätten befinden sich in Krefeld und Herne.

Marktorientierte Struktur

Das operative Spezialchemiegeschäft des Evonik-Konzerns gliederte sich 2019 in die drei Segmente Nutrition & Care, Resource Efficiency und Performance Materials. Zusätzlich erbringt das Segment Services standortübergreifend vor allem chemietypische Dienstleistungen. Die Aktivitäten der Evonik Operations GmbH erstrecken sich über alle Segmente des Evonik-Konzerns.

Das Segment **Nutrition & Care** produziert schwerpunktmäßig für Anwendungen in Konsumgütern des täglichen Bedarfs, in der Tierernährung und im Bereich Gesundheit. Einen wichtigen Teil des Segments bilden Inhaltsstoffe, Spezial-Additive und Systemlösungen für hochwertige Konsumgüter und spezielle industrielle Anwendungen. Schlüsselfaktoren für den Erfolg sind eine hohe Innovationskraft, integrierte Technologieplattformen sowie strategische Partnerschaften mit bedeutenden Konsumgüterherstellern. Außerdem produziert und vermarktet Nutrition & Care essenzielle Aminosäuren für die Tierernährung.

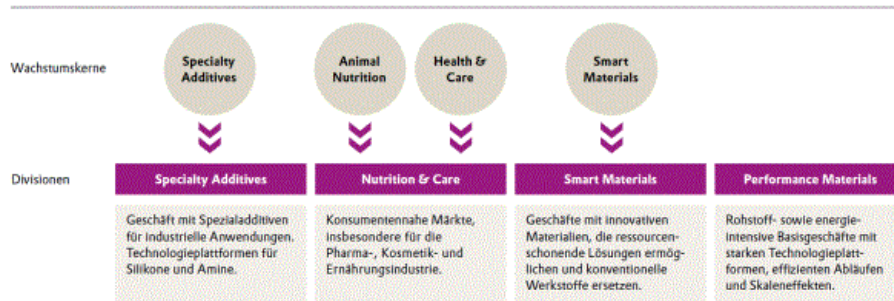
Das Segment **Resource Efficiency** unterstützt mit maßgeschneiderten Lösungen Kunden in unterschiedlichsten Industrien dabei, sich für die Bedürfnisse der Zukunft besser aufzustellen. Die umweltfreundlichen und energieeffizienten Lösungen sind unter anderem in der Farben- und Lackindustrie, Automobil- und Bauindustrie sowie zahlreichen weiteren Branchen gefragt.

Im Mittelpunkt des Segments **Performance Materials** steht die Herstellung von polymeren Werkstoffen sowie Zwischenprodukten vor allem für die Kautschuk-, Kunststoff- und Agroindustrie. Dabei hat Performance Materials den Anspruch, ein führender Anbieter zu sein. Zu den besonderen Stärken gehören die Produkteigenschaften, Verbundstrukturen, Erfahrungen und Kompetenzen. Deswegen ist das Segment mit großvolumigen Zwischenprodukten, aber auch maßgeschneiderten Lösungen vielerorts Marktführer. Das gilt für den C4-Verbund oder auch für Alkoholate, die unter anderem zur Herstellung von Biodiesel eingesetzt werden.

Das Segment **Services** bietet für die Chemie-segmente und für externe Kunden an Standorten von Evonik Leistungen rund um das Standortmanagement, die Ver- und Entsorgung, den technischen Service, die Verfahrenstechnik und Engineering sowie die Logistik an.

Zum 1. Juli 2020 wird die Struktur des Evonik-Konzerns anhand von vier Wachstumskernen neu ausgerichtet. Die neuen Chemie-Divisionen sollen in ihrer Größe und Profitabilität ausgeglichener sein und lassen sich durch eine eindeutigere Zuordnung der Technologieplattformen leichter steuern.

Neue Chemie-Divisionen ab 1. Juli 2020



Im Rahmen der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie hat der Evonik-Konzern am 31. Juli 2019 das **Methacrylatgeschäft** an Advent International Corporation, Boston (Massachusetts, USA), abgegeben. Das Methacrylatgeschäft umfasst großvolumige Monomere wie Methylmethacrylat (MMA), verschiedene Spezialmonomere sowie die PMMA-Formmassen und -Halbzeuge unter der Marke PLEXIGLAS® und war überwiegend dem Segment Performance Materials zugeordnet, ein kleinerer Teil dem Segment Resource Efficiency.¹

Organisation

Der Vorstand der Evonik Industries AG konzentriert sich in einer Managementholding auf die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns. Die Betriebe der Evonik Operations GmbH werden seit 1. Juli 2015 von der Evonik Nutrition & Care GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Evonik Performance Materials GmbH, Evonik Technology & Infrastructure GmbH und der Evonik Creavis GmbH, alle mit Sitz in Essen, geführt. Damit verbunden gingen im Grundsatz alle der Gesellschaft wirtschaftlich zuzuordnenden Mitarbeiter zivilrechtlich auf die fünf Betriebsführer über. Die Evonik Operations GmbH bleibt weiterhin wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände und Schulden. Für die Betriebsführungstätigkeiten zahlt die Evonik Operations GmbH Entgelte an die Betriebsführer. Im Rahmen der neuen Konzernstruktur sollen die Betriebsführungsverträge zum 30. Juni 2020 beendet werden.

Mit der Evonik Industries AG bestehen ein Beherrschungsvertrag sowie ein Gewinnabführungsvertrag.

Effektive und effiziente Beschaffung

Versorgungssicherheit, die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte und die fortwährende Materialkostenoptimierung sind die wesentlichen Kernaufgaben des Einkaufs. Die Evonik Operations GmbH ist in das Beschaffungskonzept des Evonik-Konzerns eingebunden.

1.3 Forschung & Entwicklung

Unsere Vision: Evonik ist führend in der Innovation

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor und Motor für profitables Wachstum. In den für uns relevanten Wachstumskernen – Specialty Additives, Animal Nutrition, Health & Care und Smart Materials – haben wir zukunftssträchtige Innovationswachstumsfelder in hochattraktiven Märkten mit überproportional hohen Wachstumsraten identifiziert und nutzen diese zur Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele. Unsere Vision ist es, führend in der Innovation zu sein. Die Evonik Operations GmbH ist in die Ausrichtung des Evonik-Konzerns miteingebunden. Die Evonik Operations GmbH wendete zur weiteren

Steigerung der Innovationskraft im Geschäftsjahr 381 Millionen € für Forschung & Entwicklung (F&E) auf (Vorjahr: 346 Millionen €). Bezogen auf den Umsatz ist die F&E-Quote mit 5 Prozent im Vorjahresvergleich stabil.

Wir kooperieren bereichsübergreifend mit Kunden sowie externen Partnern und setzen Anreize für Neues, damit aus guten Ideen marktreife Innovationen werden. Mit strategischen Investitionen wollen wir die Erkenntnisse aus den Wachstumsfeldern schneller und profitabler zur Marktreife bringen.

Die Forschung & Entwicklung (F&E) in unserer strategischen Innovationseinheit Creavis sowie in den Wachstumssegmenten richten wir auf diese sechs Innovationswachstumsfelder aus:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung weiterer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung in der Tierhaltung und für den Menschen
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der SEPURAN® Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung weiterer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien in den Bereichen additive Fertigung

Erfolgreiches Innovationsmanagement

Die Steuerung der F&E-Projekte erfolgt über den bei Evonik entwickelten mehrstufigen Prozess „Idea-to-Profit“, mit dem wir eine Idee von der systematischen Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung begleiten.

Unsere **Innovationspipeline** umfasst grundlegend neue Geschäftsoptionen ebenso wie die Sicherung oder perspektivische Erweiterung bestehender Aktivitäten. Produkt- und Prozessinnovationen sowie Geschäftsmodell- und Systeminnovationen stehen gleichermaßen im Fokus. Wir richten unser Projektportfolio differenziert an der Strategie der jeweiligen Geschäftseinheiten aus und fokussieren uns auf Wachstumsbereiche mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen.

Zielgerichtete Forschung & Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten erfolgen zum größten Teil in den Segmenten. Dazu zählen vor allem Forschungsaktivitäten, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind sowie auf die Entwicklung neuer Geschäfte. Ein überdurchschnittlicher Anteil unserer F&E-Mittel fließt in die Wachstumssegmente Nutrition & Care und Resource Efficiency. Das Segment Performance Materials fokussiert sich auf Prozess- und Produktoptimierungen.

Creavis konzentriert sich auf mittel- und langfristige Innovationsprojekte, die die Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns unterstützen und neue Geschäftsoptionen eröffnen. Zudem identifiziert Creavis Zukunftsthemen und dient dem Konzern als interner Inkubator. Die Experten der an einem Projekthaus beteiligten Organisationseinheiten kommen in der Regel für drei Jahre zusammen und arbeiten gemeinsam an den Entwicklungsthemen des jeweiligen Projekthauses.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens sehen wir in der Innovationskultur. Dazu gehören Engagement, Leidenschaft und Durchhaltevermögen, aber bei mangelnder Erfolgsperspektive auch die Kraft zum Beenden von F&E-Projekten sowie der konstruktive Umgang mit Fehlern. Vor diesem Hintergrund verstehen wir uns als offenes, lernendes Unternehmen.

2 Wirtschaftsbericht

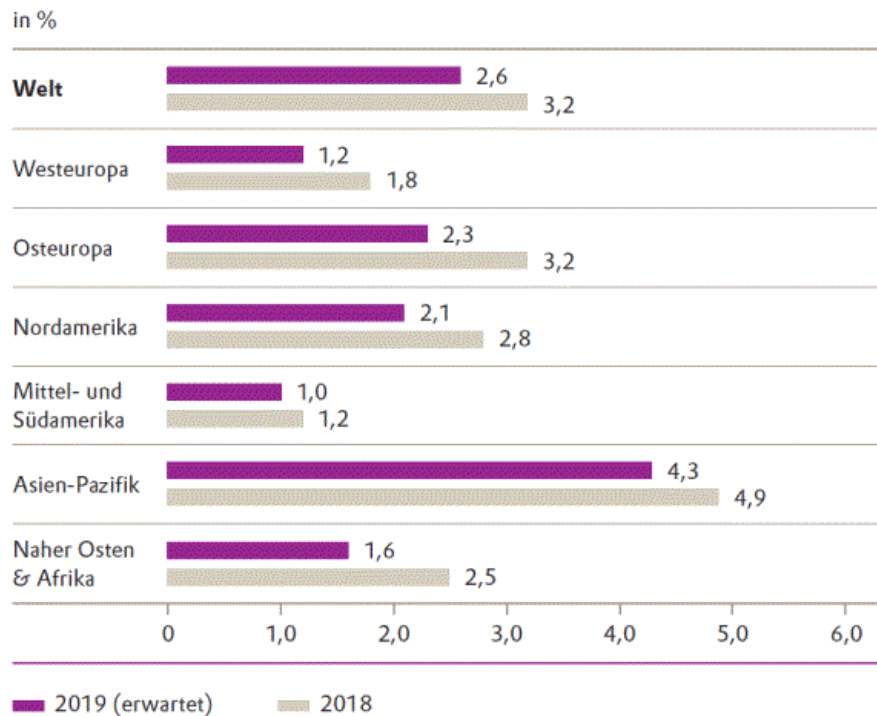
2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft mit deutlich schwächerer Dynamik

Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr schlechter als zu Jahresbeginn erwartet entwickelt. Nach unserer Einschätzung ist die Weltwirtschaft 2019 insgesamt um 2,6 Prozent gewachsen. Anfang 2019 waren wir noch von einem Wachstum von 2,9 Prozent ausgegangen. Damit wuchs die Wirtschaft im Jahr 2019 deutlich langsamer als im Vorjahr, als noch ein Wachstum von 3,2 Prozent zu verzeichnen war.

Die Handelskonflikte, ein stagnierender Welthandel und auch die Unsicherheiten aus dem mehrfach verschobenen Brexit haben insbesondere in den Industrienationen zu einem Rückgang von Investitionen und Industrieproduktion geführt. Erste Anzeichen einer Stabilisierung der Konjunktur gegen Jahresende haben jedoch zu einer leichten Besserung der wirtschaftlichen Stimmung beigetragen. Treiber dieser Entwicklung waren eine erste Annäherung zwischen den USA und China im Handelskonflikt sowie eine anhaltende expansive Geldpolitik der Notenbanken.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2019/2018



In Westeuropa verlor die Konjunktur weiter an Dynamik und die Industrieproduktion ging deutlich zurück. Hier wirkte sich, insbesondere in Deutschland, die Abhängigkeit von Exporten und von den globalen Handelströmen aus. Die weiterhin expansive Politik der Europäischen Zentralbank, die im September unter anderem die Wiederaufnahme der Anleihekäufe beschloss, sowie die weiterhin gute Beschäftigungslage und dadurch bedingt das stabile Konsumverhalten konnten dagegen positive Wachstumsimpulse setzen, so dass sich Ende des Jahres eine leichte Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage einstellte.

Auch in Osteuropa verlangsamte sich das Wachstum, was zu einem großen Teil auf die geringere Wachstumsdynamik der Türkei und von Russland zurückzuführen war. Einzelne Volkswirtschaften, wie z.B. Polen und Ungarn, zeigten hingegen ein robustes Wachstum, zu dem vor allem steigende Löhne beitrugen.

Das zunächst noch recht stabile Wachstum in Nordamerika wurde maßgeblich von der Wirtschaft in den USA getragen, verlor jedoch zum Jahresende an Schwung. Ursächlich hierfür waren auslaufende fiskalpolitische Effekte der Steuerreform von 2018 sowie rückläufige Exporte und Investitionen. Aufgrund der sich verschlechternden Konjunkturlage begann die US-Notenbank im Sommer mit Zinssenkungen und senkte ihren Leitzins in drei Schritten um insgesamt 0,75 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent.

In Mittel- und Südamerika war im vergangenen Jahr nur eine geringe wirtschaftliche Dynamik zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist unter anderem der schwache Welthandel und eine weltweit sinkende Nachfrage, die einen negativen Einfluss auf die exportorientierten Rohstofflieferanten hat. Aber auch politische Unsicherheiten haben das Wachstum gebremst. Aufgrund der Zinssenkungen in den USA konnten viele Notenbanken in Mittel- und Südamerika ihre Zinssätze jedoch ebenfalls senken und somit dem Wirtschaftsabschwung entgegensteuern.

Die Region Asien-Pazifik erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein geringeres Wachstum. In Japan verbesserte sich die konjunkturelle Dynamik aufgrund der starken Binnennachfrage. Vor allem der Handelsstreit mit den USA führte in China mit voraussichtlich 6,1 Prozent zu dem schwächsten Wachstum seit 1992.

Schwächere Entwicklung in den Endkundenindustrien

Die globale Entwicklung der **Endkundenindustrien** von Evonik war 2019 sowohl zwischen den Regionen als auch den Industrien unterschiedlich. Wir erwarten, dass das allgemeine Industriewachstum im Vergleich zum Vorjahr insgesamt abgenommen hat.

Die Nachfrage nach Konsum- und Pflegeprodukten erhöhte sich im Vorjahresvergleich in Asien-Pazifik deutlich und konnte in Europa leicht zulegen, während sie in Nordamerika und Mittel- und Südamerika abnahm. Die Wachstumsdynamik der Nahrungs- und Futtermittelindustrie nahm in allen Regionen und insbesondere in Asien-Pazifik zu. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging dagegen in Europa deutlich und in Nordamerika ebenfalls zurück. Das Wachstum der Bauwirtschaft blieb in Europa und Asien-Pazifik auf hohem Niveau.

Die Rohstoffpreise waren im Geschäftsjahr 2019 leicht rückläufig, vor allem durch die schwache Dynamik der Weltkonjunktur und die damit verbundene sinkende Rohstoffnachfrage. Insbesondere zwischen Mai und August sind die Preise für Rohstoffe fossilen Ursprungs analog zum Rohölpreis gesunken. Insgesamt hat sich 2019 der Evonik-Rohstoffpreisindex gegenüber dem Vorjahr verringert.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – verlor der Euro 2019 mit einem Durchschnittskurs von 1,12 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,18 US\$) deutlich an Wert.

2.2 Lage

Veränderungen der Gesellschaft

Ergänzend zu den Ausführungen in Kapitel 1.2 hatte der Verkauf des Methacrylatgeschäfts auf Ebene der Evonik Operations GmbH mehrere Geschäftsvorfälle zur Folge. Um die beabsichtigte Transaktionsstruktur herbeizuführen, wurde zum 30. Juni 2019 die Evonik Oil Additives GmbH, Essen, von der Evonik Röhm GmbH, Essen, erworben. Weiterhin wurden mehrere Asset Deals mit der Evonik Röhm GmbH durchgeführt. Insgesamt wurden hierdurch Vermögensgegenstände in Höhe von 795 Millionen € und Schulden in Höhe von 164 Millionen € auf die Gesellschaft und Vermögensgegenstände in Höhe von 22 Millionen € und Schulden in Höhe von 22 Millionen € von der Gesellschaft auf die Evonik Röhm GmbH übertragen. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2019 wurden letztlich die Geschäftsanteile an der Evonik Röhm GmbH und der CyPlus GmbH von der Evonik Operations verkauft.

Zur Optimierung der Gesellschaftsstrukturen im Evonik-Konzern wurden die Evonik Oil Additives GmbH, Essen, die Evonik Technochemie GmbH, Essen, sowie die Evonik Schlüchtern GmbH, Schlüchtern, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen.²

Die Verschmelzungen erfolgten jeweils mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 im Wege der Aufnahme durch Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG und wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten vorgenommen. Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 1.943 Millionen €. Durch die Verschmelzungen sind quantitative Effekte in Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage begründet, welche jedoch die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht grundlegend beeinflusst. Nachstehend werden Verschmelzungseffekte, sofern zur Aussage der Vergleichbarkeit relevant, gesondert hervorgehoben.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Umsatz der Evonik Operations GmbH mit einem Anstieg um 4 Prozent auf 7.614 Millionen € (Vorjahr: 7.338 Millionen €) maßgeblich durch die erfolgten Verschmelzungen geprägt. Gegenläufig wirkte großteils eine negative Mengen- sowie teilweise negative Verkaufspreisentwicklung in den Segmenten.

Der Umsatz des Segments **Nutrition & Care** in der Evonik Operations GmbH erhöhte sich um 1 Prozent auf 2.137 Millionen € (Vorjahr: 2.111 Millionen €). Positiv wirkten die Umsatzerlöse der auf die Evonik Operations GmbH verschmolzenen Evonik Technochemie GmbH sowie die Umsätze des von der Evonik Röhm GmbH übernommenen Geschäftes.

Bei den essenziellen Aminosäuren für die Tierernährung ging der Umsatz dagegen spürbar zurück. Sowohl Mengen als auch Verkaufspreise gaben insbesondere für Methionin infolge ausreichender Produktverfügbarkeit am Markt weiter nach. Das Care-Solutions-Geschäft erzielte einen auf Vorjahreshöhe liegenden Umsatz. Positiv entwickelte sich dabei der Umsatz im Bereich der Cosmetic Solutions Produktlinie. Außerdem zeigte die zum Jahresanfang 2019 erfolgte Neustrukturierung mit dem Ziel einer höheren Effizienz und der Hebung von Synergien bereits Erfolge in Hinblick auf Kosteneinsparungen. Die Additive für Polyurethanschäume erwirtschafteten einen höheren Umsatz. Hier verzeichneten insbesondere Produkte, die zum Beispiel in Matratzen und Isolationsmaterialien als Dämmung zur Anwendung kommen, eine positive Mengenentwicklung. Im Health-Care-Geschäft haben sich die Umsätze der Pharma- und Food-Ingredients als auch der Exklusivsynthese positiv entwickelt.

Im Segment Resource Efficiency stieg der Umsatz um 13 Prozent auf 3.372 Millionen € (Vorjahr: 2.979 Millionen €). Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzerlöse der auf die Evonik Operations GmbH verschmolzenen Evonik Oil Additives GmbH zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt bewegen sich die Umsatzerlöse des Segments bei leicht rückläufigen Mengen sowie durch gegenläufig höhere Verkaufspreise und einem positiven Währungseinfluss in etwa auf Vorjahresniveau.

Die weltweite konjunkturelle Abschwächung, insbesondere im Automobil- und Coating-Sektor, wirkte sich belastend auf das Geschäft mit Beschichtungsadditiven (Coating Additives), Coating & Adhesive Resins sowie Öladditiven aus. Die Umsätze lagen spürbar unter Vorjahr. Auch das Geschäft mit Kieselsäuren (Silica) verzeichnete geringere Verkaufsmengen insbesondere in industrienahen Bereichen. Allerdings wurde dies durch strukturelle Effekte (Vorjahres Akquisition) kompensiert. Einen höheren Umsatz erzielten dagegen die Hochleistungskunststoffe, die von einer soliden Nachfrage und einer positiven Entwicklung, insbesondere im 3D-Druck und bei den Membranen, profitierte. Die Vernetzer (Crosslinker), die vor allem für umweltfreundliche Lacksysteme/Beschichtungen, Hochleistungsverbundwerkstoffe und Spezialkunststoffe eingesetzt werden, litten unter einer schwächeren Konjunktur innerhalb von Europa. Die Aktivsauerstoffprodukte profitierten von einer guten Entwicklung der klassischen Anwendungen sowie insbesondere von Lizenzeinnahmen und erzielten ebenfalls einen höheren Umsatz.

Der Umsatz des Segments **Performance Materials** ging um 9 Prozent auf 1.272 Millionen € (Vorjahr: 1.398 Millionen €) zurück.

Der Rückgang ist insbesondere auf das Geschäftsgebiet Performance Intermediates zurückzuführen. Hier fanden deutlich geringere Preise durch ein gesunkenes Öl-/Naphthapreisniveau und rückläufige Mengen auf Grund von Anlagestillständen sowie Engpässen in der Rohstoffversorgung ihren Niederschlag. Die Umsätze des Bereichs Functional Solutions lag in der Evonik Operations GmbH auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse des Segments **Services** sind im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent auf 830 Millionen € gesunken (Vorjahr: 848 Millionen €). Dies resultierte vor allem aus der Verschmelzung der Evonik Technochemie GmbH auf die Evonik Operations GmbH.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 5 Prozent auf 5.879 Millionen € (Vorjahr: 5.611 Millionen €). Der Anstieg resultiert vor allem aus den erfolgten Verschmelzungen sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die überproportionale Zunahme der Herstellungskosten führte zu einem Rückgang der Bruttomarge auf 22,8 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent). Das Bruttoergebnis beträgt 1.735 Millionen € (Vorjahr: 1.727 Millionen €).

Die Vertriebskosten stiegen um 4 Prozent auf 653 Millionen € (Vorjahr: 629 Millionen €). Die Verwaltungskosten haben gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf 388 Millionen € (Vorjahr: 371 Millionen €) zugenommen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 10 Prozent auf 381 Millionen € (Vorjahr: 346 Millionen €). Der Anstieg der Vertriebs-, Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten resultiert im Wesentlichen aus den verschmolzenen Legaleinheiten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 884 Millionen € auf 1.194 Millionen €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Gegenläufig wirken niedrigere Erträge aus der Fremdwährungsbewertung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 2.285 Millionen € auf 2.652 Millionen € (Vorjahr: 367 Millionen €) gestiegen. Die Zunahme wird maßgeblich durch einen Verlust aus den erfolgten Verschmelzungen des Geschäftsjahres in Höhe von 1.943 Millionen € begründet. Des Weiteren sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts und der Entwidmung von Deckungsvermögen entstanden.

Insgesamt sank das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 1.469 Millionen € auf -1.145 Millionen € (Vorjahr: 324 Millionen €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verbesserten sich um 2.203 Millionen € auf 2.672 Millionen € (Vorjahr: 469 Millionen €). Zu dem Anstieg trugen im Wesentlichen hohe, durch den Verkauf des Methacrylatgeschäfts geprägte Ergebnisabführungen bei. Die um 48 Prozent gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 28 Millionen € (Vorjahr: 54 Millionen €) stammen aus den Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 48 Millionen € unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 108 Millionen €), der höhere Ausschüttungen durch Sonderdividenden von verbundene Unternehmen enthalten hatte.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 205 Millionen € auf -76 Millionen € (Vorjahr: -281 Millionen €). Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen in Höhe von -277 Millionen € (Vorjahr: -244 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 225 Millionen € (Vorjahr: 2 Millionen €) verrechnet. Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr positiven Entwicklung des Deckungsvermögens standen für die Verrechnung höhere Zinserträge gegenüber dem Vorjahr zur Verfügung. Der Saldo in Höhe von 52 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 909 Millionen € auf 1.471 Millionen € (Vorjahr: 562 Millionen €) verbessert. Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 1.470 Millionen € (Vorjahr: 561 Millionen €) und wurde in voller Höhe gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Evonik Industries AG abgeführt. Es ist deutlich positiv geprägt von den Geschäftsvorfällen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts sowie aus den Ergebnisbeiträgen der verschmolzenen Gesellschaften. Gegenläufig wirkte die Entwidmung des Deckungsvermögens.

Prognose-Ist-Vergleich

Trotz eines schwierigeren Marktumfeldes als im Vorjahr erwartet, entwickelte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Sondereffekte des Geschäftsjahres solide, wengleich in einer Gesamtbetrachtung unter Vorjahr. Insgesamt trafen unsere Erwartungen aus dem Vorjahr nach Mengensteigerungen in einzelnen Bereichen und stabilen Verkaufspreisen nicht auf alle Segmente gleichermaßen zu.

Zu einem über der Erwartung für 2019 liegenden Ergebnis vor Ertragsteuern trugen insbesondere Sondererträge bei: Hierzu gehörten vor allem die Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts sowie höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, die die Verluste aus den Verschmelzungen von verbundenen Unternehmen und der Entwidmung von Deckungsvermögen deutlich überstiegen. Insgesamt führten diese strukturellen Effekte wie die Verschmelzungen von verbundenen Unternehmen sowie der Verkauf eben genannter Beteiligungen, mit denen Gewinnabführungsverträge bestanden, zu einer Veränderung der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Das Zinsergebnis war im Geschäftsjahr gegenüber der Vorjahresprognose von deutlich höheren Erträgen aus Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen geprägt.

Das Ziel bei der nichtfinanziellen Kennzahl Unfallhäufigkeit wurde 2019 konzernweit mit 1,18 unter der selbst gesteckten Obergrenze von 1,30 eingehalten.

Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Finanzierung: Finanzierungspolitik

Die Evonik Operations GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement der Evonik Industries AG eingebunden. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Refinanzierungsrisiken. Bürgschaften bzw. Garantien für Verbindlichkeiten der Evonik Operations GmbH werden zentral durch die Evonik Industries AG gestellt. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, in

dessen Mittelpunkt ein konzernweiter Cashpool steht. Um den Finanzbedarf der Evonik Operations GmbH zu decken, werden Liquiditätsüberschüsse aus dem Cashpool auf Ebene der Evonik Industries AG genutzt. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr erhielt die Evonik Operations GmbH 159 Millionen € Rentenerstattungen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) und die Ausfinanzierung von ungedeckten Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen wurde fortgeführt. Das dafür im Jahr 2010 eingerichtete CTA oder Treuhandmodell dotierte zum 31. Dezember 2019 mit 2.177 Millionen € (historische Anschaffungskosten). Der Zeitwert betrug 2.627 Millionen €.

Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) der Evonik Operations GmbH liegt mit 128 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 122 Prozent). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 137 Millionen € auf 648 Millionen € sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten um 195 Millionen € auf 4.644 Millionen € bei unverändertem Eigenkapital zurückzuführen. Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten entfallen 3.644 Millionen € auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 1.000 Millionen € auf eine Restlaufzeit von über einem Jahr, wovon 1.000 Millionen € auf Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen. Verbindlichkeiten in Höhe von 500 Millionen € weisen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf und betreffen ein Darlehen, das die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 von einem verbundenen Unternehmen aufgenommen hat.

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, geplante Rohstoffeinkäufe sowie geplante Umsätze in fremden Währungen. Finanzderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen. Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen zu reduzieren. Damit soll das Ergebnis vor Risiken, die sich aus Marktschwankungen von Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, abgesichert werden. Eine ausführliche Darstellung der Sicherungsziele und -strategien im Umgang mit Währungs- und Zinsänderungsrisiken findet sich im Kapitel 4.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“ dieses Berichts unter den Ausführungen zu Finanzmärkten.

Investitionen

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 514 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Davon entfielen 503 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2019 517 Millionen € (Vorjahr: 234 Millionen €) in Sachanlagen. Davon entfielen 138 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionsanlagen investiert wurde.

Die Zugänge lagen damit mit insgesamt 723 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 308 Millionen € (Vorjahr: 228 Millionen €).

Innerhalb der Finanzanlagen verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Durch die Entwidmung des Deckungsvermögens hingegen erhöhten sich die Finanzanlagen.

Vermögenslage

Bei unverändertem Eigenkapital von 4.907 Millionen € lag die Bilanzsumme am 31. Dezember 2019 mit 11.195 Millionen € um 302 Millionen € über dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen stieg um 495 Millionen € auf 8.879 Millionen € (Vorjahr: 8.384 Millionen €). Hierzu trugen im Wesentlichen die Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts, Zugänge aus Verschmelzungen, Investitionen in Produktionsanlagen am Standort Marl sowie Veränderungen des Finanzanlagevermögens bei. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 451 Millionen € auf 778 Millionen € und das Sachanlagevermögen um 332 Millionen € auf 1.652 Millionen €.

Der Bestand an Finanzanlagen lag mit 6.449 Millionen € (Vorjahr: 6.737 Millionen €) unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang von 288 Millionen € war im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts sowie den Effekten aus den erfolgten Verschmelzungen geprägt. Durch die Entwidmung des Deckungsvermögens erhöhten sich die Finanzanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich eine Anlagendeckung (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 55 Prozent, die aufgrund des unveränderten Eigenkapitals unter dem Wert des Vorjahres (59 Prozent) liegt. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) lag nach 77 Prozent im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 79 Prozent.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 173 Millionen € auf 2.121 Millionen €. Dies resultiert maßgeblich aus geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die um 432 Millionen € auf 550 Millionen € (Vorjahr: 982 Millionen €) sanken und auf einen unterjährigen Ausgleich von konzerninternen Finanzforderungen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken die um 63 Millionen € auf 846 Millionen € (Vorjahr: 783 Millionen €) gestiegenen Vorräte, um 51 Millionen € auf 533 Millionen € (Vorjahr: 482 Millionen €) gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um 145 Millionen € auf 191 Millionen € (Vorjahr: 46 Millionen €) gestiegenen übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Die Anstiege sind im Wesentlichen in den erfolgten Verschmelzungen bzw. bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts begründet.

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen von Deckungsvermögen insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet. Für einen Teil der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein Überhang in Höhe von 182 Millionen € (Vorjahr: 199 Millionen €), der aktivisch als Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Das Eigenkapital von 4.907 Millionen € entspricht einer Eigenkapitalquote von 44 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent). Das Fremdkapital erhöhte sich um 302 Millionen € auf 6.288 Millionen €. Die Rückstellungen erhöhten sich um 5 Prozent auf 1.575 Millionen € (Vorjahr: 1.506 Millionen €). Dies resultiert zum einen aus höheren Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts, den erfolgten Verschmelzungen sowie gegenläufig geringeren sonstigen Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 195 Millionen € auf 4.644 Millionen €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auf 4.171 Millionen € (Vorjahr: 4.223 Millionen €) leicht gesunken. Der Anstieg insgesamt resultiert aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 62 Millionen € auf 245 Millionen € sowie einem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 186 Millionen € auf 202 Millionen €. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus den erfolgten Verschmelzungen bzw. aus Vorgängen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 39 Millionen € auf 69 Millionen € ist maßgeblich durch zukünftige Erträge aus einer derzeit im Bau befindlichen Produktionsanlage begründet.

2.3 Tätigkeitsabschlüsse

Die Evonik Operations GmbH betreibt am Standort Marl ein Gasverteilungsnetz. Der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl ist zum 01.01.2019 auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, übergegangen. Die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes werden ab dem 01.01.2019 von der Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH an die CPM Netz GmbH, Essen, verpachtet. Zudem erbringt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, ab diesem Zeitpunkt im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen. Abweichend vom Abschluss der Gesellschaft werden die Tätigkeitsabschlüsse in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Gesellschaft führt für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten und erstellt für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss). Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigefügt. Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus, zu denen ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist.

Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 23.892 Tausend € (Vorjahr: 26.364 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt 18.111 Tausend € (Vorjahr: 18.622 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 75,8 Prozent (Vorjahr: 70,6 Prozent).

Nach 3.648 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 3.834 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit waren die Investitionen in Sachanlagen höher als die Abschreibungen von 3.525 Tausend €. Die bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr betrafen die Fertigstellung der Erschließung der Anlage der ALBA Hultschiner Damm Grundstücksverwaltung GmbH, die Fertigstellung des Ersatzes eines 110 kV-Kabels und die Erstellung von mehreren Netzanschlüssen für Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 63,8 Prozent gesunken, von 38.390 Tausend € auf 13.914 Tausend €. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.054 Tausend € (Vorjahr: 4.886 Tausend €). Der Umsatzrückgang ist auf die Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes zurückzuführen, anstelle von Netznutzungsentgelten werden Pacht- und Dienstleistungsentgelte erhoben. Mit dem Übergang des Netzbetriebes sinken andere Aufwandspositionen, die den Umsatzrückgang weitestgehend kompensieren.

Tätigkeiten der Gasverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.843 Tausend € (Vorjahr: 2.937 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt 3.466 Tausend € (Vorjahr: 2.549 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 90,2 Prozent (Vorjahr: 86,8 Prozent).

Nach 483 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 1.090 Tausend € in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich um die Neuverlegung einer 28 bar Leitung im Chemiepark. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen über den Abschreibungen von 213 Tausend €.

Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 10,2 Prozent gestiegen, von 3.538 Tausend € auf 3.898 Tausend €, dem gegenüber steht ein auf Vorjahresniveau liegender Materialaufwand von 3.067 Tausend € (Vorjahr 3.099 Tausend €). Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 396 Tausend € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 114 Tausend €).

2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Unternehmenssteuerung von Evonik erfolgt auf der Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems. Diese Steuerungskennzahlen dienen der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der operativen Geschäftseinheiten und des Konzerns. Die konsequente Ausrichtung an diesen Kennzahlen zielt auf die Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum und Rentabilitätsverbesserung.

Die bedeutenden finanziellen Leistungsindikatoren im Evonik-Konzern sind das bereinigte EBITDA, korrespondierend die bereinigte EBITDA-Marge, welche die operative Ertragskraft zeigen. Des Weiteren der Return on Capital Employed (ROCE) als Indikator für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und der Free Cashflow als Indikator des Unternehmens zur Innenfinanzierung.

Die Steuerung des operativen Geschäfts im Evonik-Konzern erfolgt anhand der Organisationsstruktur, die eine Steuerung der Segmente, nicht aber eine Steuerung auf Ebene der Legaleinheit vorsieht. Da die Evonik Operations GmbH in mehreren Segmenten aktiv ist, ist die Gesellschaft in das Steuerungssystem des Evonik-Konzerns integriert. Die Kennzahlen werden jedoch nicht für die einzelne Legaleinheit abgegrenzt. Die Steuerung der Evonik Operations GmbH erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Evonik Operations GmbH ist in die zentrale Personalstrategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Personalstrategie des Evonik-Konzerns baut auf gemeinsamen verlässlichen Konzernwerten auf und ermöglicht die Nutzung von Synergiepotenzialen im Konzernverbund, z. B. durch eine einheitliche Arbeitgebermarke, Talentprogramme und Entwicklungsmöglichkeiten.

Zum 31. Dezember 2019 sind in der Evonik Operations GmbH im Grundsatz keine Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund der Betriebsführung der Gesellschaft sind die dort wirtschaftlich tätigen Mitarbeiter entsprechend ihrer Zuordnung zu einem Teilbetrieb der Gesellschaft bei einem der Betriebsführer angestellt. Der Personalaufwand verbleibt jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Zurechnung bei der Gesellschaft und lag 2019 bei 1.561 Millionen € (Vorjahr: 1.456 Millionen €). Der Anstieg ist im Wesentlichen, als Folge, auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Asset Deals (siehe Kapitel 2.2) zurückzuführen.

Sicherheit und Umwelt

Besonders wichtig nimmt der Evonik-Konzern die Verantwortung in Bezug auf die Sicherheit, ob bei der Produktion unserer Produkte oder beim Transport der Güter zu unseren Kunden. Der Evonik-Konzern schützt sowohl die Mitarbeiter und die Anwohner unserer Standorte als auch die Umwelt vor möglichen negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten. Die konzernweite Initiative „Sicherheit bei Evonik“ hat der Konzern als ständigen Prozess zur Entwicklung unserer Sicherheitskultur und als grundlegenden Managementansatz für alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Verkehrssicherheit fest etabliert. Das Sicherheitsleitbild des Evonik-Konzerns und der Rahmen zur Sicherheitskultur geben Struktur und Richtung für unsere Konzernziele und Aktivitäten vor. Verbindliche Handlungsgrundsätze gelten für alle Mitarbeiter, ob Mitarbeiter vor Ort oder im Management, und geben klare und überprüfbare Orientierung für persönliches Verhalten und Führung vor.

Besonders im Fokus unserer Initiative steht die Sicherheit der Mitarbeiter des Evonik-Konzerns – bei der Arbeit und auf dem Weg von und zu der Arbeitsstelle, aber auch die Sicherheit der für den Evonik-Konzern tätigen Fremdfirmenmitarbeiter auf den Evonik Standortgeländen. 2019 blieb die **Unfallhäufigkeit**³ der eigenen Mitarbeiter⁴ mit 1,18 (Vorjahr 0,87) mit Abstand unter der selbst gesteckten Obergrenze von 1,30. Aus den Unfalldiskussionen haben wir wertvolle Hinweise für die zukünftige Vermeidung von Unfällen abgeleitet und an die Mitarbeiter kommuniziert.

Die Evonik Operations GmbH mit den ihr wirtschaftlich zugeordneten Mitarbeitern fließt in die Evonik Konzernkennzahl Unfallhäufigkeit mit ein, allerdings wird diese Kennzahl selbst nicht für die Legaleinheit berechnet.

Nachhaltigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie von Evonik eingebunden. Im Februar 2019 hat Evonik die Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ verabschiedet und deren Umsetzung begonnen. Wichtige Elemente sind die Integration von Nachhaltigkeit in strategische Steuerungsprozesse, ein CO₂-Preis für sämtliche Investitionen sowie ehrgeizige Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Einführung eines globalen Wassermanagements.

Evonik hat sich zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehende Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Dazu zählen beispielsweise die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem orientiert sich Evonik an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Leitlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Evonik engagiert sich in zahlreichen Netzwerken, wie der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland „Chemie³“ oder im Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD). Zusammen mit dem Verhaltenskodex bilden die Global Social Policy, die Werte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität und die Menschenrechtliche Grundsatzserklärung des Vorstandes den Rahmen für die verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik.

Unsere Kunden erwarten, dass Evonik sie bei der Entwicklung ressourcenschonender Anwendungen unterstützt und bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele begleitet. Das geht Hand in Hand mit unserer Verantwortung für Mitarbeiter und Umwelt und die Gesellschaft.

3 Nachtragsbericht

Zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag siehe unter Anhangziffer 4.6.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiko- und Chancenmanagement

Risikostrategie

Die Evonik Operations GmbH ist in das konzernweite interne Chancen- und Risikomanagement der Evonik Industries AG (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) als börsennotiertes Unternehmen eingebunden. Ziele sind die möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung und Gegensteuerung. Zur optimalen Wahrnehmung von Chancen sollen diese ebenfalls frühzeitig erkannt und verfolgt werden. Unternehmerische Risiken gehen wir nur ein, wenn wir überzeugt sind, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut.

Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Segmenten, Zentral- und Servicebereichen. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

Für den Evonik-Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern der Zentralbereiche nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

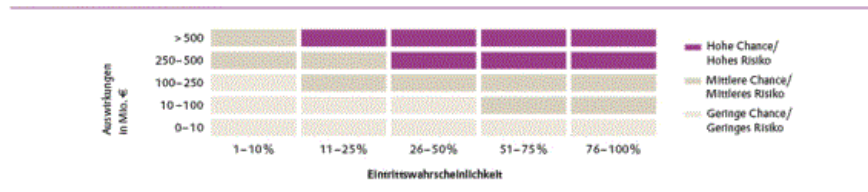
Die Verantwortung für die Handhabung von Risiken ist somit primär auf die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns ausgerichtet. Dies gewährleistet auch die Einbindung der Legaleinheiten, die den Einheiten zugeordnet sind bzw. in denen sie aktiv sind. Da sich die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns - als Gegenstand des konzernweiten Risikomanagementsystems - auch in der Evonik Operations GmbH niederschlagen, ist die Gesellschaft vollständig in das konzernweite Risikomanagement integriert. Über die weltweiten Beteiligungen der Evonik Operations GmbH und deren Tochter- sowie Enkelunternehmen partizipiert die Gesellschaft auch an globalen Risiken und Chancen. Zum einen beeinflussen Risiken und Chancen dieser Beteiligungen unmittelbar die Ausschüttungsfähigkeit dieser Beteiligungen an die Gesellschaft. Darüberhinaus reduzieren sich aufgrund nachhaltiger Risiken der Beteiligungen die Cashflow-Erwartungen, die wiederum Gegenstand regelmäßiger Impairment-Tests sind. Wird von einer nachhaltigen Verringerung der Werthaltigkeit ausgegangen, reagieren wir mit einer Abwertung dieser Beteiligungen.

Das Risikomanagement wird in den Organisationseinheiten von der Konzernrevision geprüft, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem des Evonik-Konzerns in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem von Evonik geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Die Planung erfolgt dabei Legaleinheiten übergreifend über Organisationseinheiten. Chancen und Risiken sind dabei als positive bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe Chancen- und Risikomatrix). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Chancen- und Risikomatrix



Ergänzt wird die Risikoinventur durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell aufgetretene Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

4.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2019 sahen die Erwartungen für die Evonik Operations GmbH, wie für den Evonik-Konzern, etwas mehr Risiken als Chancen vor. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden insbesondere durch den Verkauf des Methacrylatgeschäfts Chancen und Risiken deutlich reduziert. Für die Evonik Operations GmbH balancierten sich im Geschäftsjahr die eingetretenen Chancen und Risiken in den Segmenten Nutrition & Care, Resource Efficiency und Performance Materials weitestgehend aus. In der Berichterstattung für den Evonik-Konzern werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das Geschäftsjahr 2020 besteht aus aktueller Sicht für den Evonik-Konzern ebenso wie für die Evonik Operations GmbH erneut ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2019 haben sich für den Konzern insbesondere aufgrund des Verkaufs des Methacrylatgeschäfts sowohl die Chancen als auch die Risiken reduziert.

Wesentliche Einzelchancen und Einzelrisiken des Konzerns stellen Wechselkursveränderungen sowie die Margenentwicklung in der C₄-Chemie dar. Weitere wesentliche Risiken betreffen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die zunehmende Bedrohung durch elektronische Angriffe. Die Evonik Operations GmbH ist von diesen Risiken durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen u. a. allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Einzelrisiken und Einzelchancen sowie weitere Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien beschrieben. Sofern nicht anders dargestellt, gelten diese für alle Segmente.

4.3 Chancen und Risiken „ Märkte und Wettbewerb“

1. Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik wesentliche Chancen und Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung von Handelskonflikten, die Ausgestaltung des Brexit und die konjunkturelle Entwicklung in großen Volkswirtschaften. Entwicklungen in wirtschaftlichen Schlüsselsektoren können Auswirkungen auf die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten haben.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Der Evonik-Konzern begegnet den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe unserer Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den Absatz und Umsatz unserer Geschäfte auswirken. Chancen und Risiken für den Evonik-Konzern bestehen hier u. a. für das Aminosäuregeschäft oder in wesentlichem Umfang für die C₄-Chemie. Auch aus dem Klimawandel können sich in den Marktsegmenten sowohl Risiken für Evonik als auch Chancen für Produkte ergeben mit denen Evonik zur Klimaschutz beiträgt. So wäre z.B. das Produkt Hydrophilic AEROSIL[®] zu nennen, das als Komponente von Schiffsrumpfbeschichtungen dazu beiträgt Treibstoff und damit klimaschädliche Treibhausgase einzusparen oder das Produkt DYNAVIS[®], welches durch die Förderung einer gleichmäßigen Viskosität innerhalb von hydraulischen Anwendungen hilft Energie einzusparen.

Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten der Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach den ressourcenschonenden Produkten führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachtet der Evonik-Konzern die spezifischen Entwicklungen akribisch und arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl unsere Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirkt der Evonik-Konzern durch den Ausbau unserer Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Forschungspartnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette.

Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnen wir fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein mögliches Risiko für unser Aminosäuregeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und –sicherheit, insbesondere durch die Vogelgrippe. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzt der Evonik-Konzern, indem der Evonik-Konzern im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließt. Auch von diesen Risiken ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

Einzelne operative Einheiten, insbesondere in den Segmenten Nutrition & Care und Resource Efficiency, und unser Segment Services sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Dies gilt in den operativen Geschäften vor allem bei Produktionsanlagen, die in unmittelbarer Nähe unseres Hauptkunden errichtet werden. Ein möglicher Ausfall eines wesentlichen Kunden kann dabei neben geringeren Umsätzen auch Wertberichtigungen von Forderungen und getätigten Investitionen erfordern sowie Auswirkungen auf unsere langfristigen Rohstoffverträge oder die Finanzstruktur unserer Beteiligungen haben. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

2. Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH. Gemäß den konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führen wir gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente⁵ werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Im Währungsbereich werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Rohstoffpreisschwankungen bei Kohle und Erdgas kommen Commodity-Swaps zum Einsatz. Zur Sicherung der Versorgung mit Emissionszertifikaten zur Erfüllung von gesetzlichen Abgabeverpflichtungen werden auch Termingeschäfte verwendet.

Ein Teil der Vermögenswerte und Schulden sowie der Umsatzerlöse der Evonik Operations GmbH fallen in Währungen an, die nicht der Konzernwährung Euro entsprechen. Die wesentliche Fremdwährung der Evonik Operations GmbH ist der US-Dollar. Alle geplanten oder in Form von Forderungen und Verbindlichkeiten bilanzierten Zahlungsströme, die nicht in Euro denominated sind, unterliegen Chancen bzw. Risiken aus Wechselkursänderungen. Im Rahmen von Portfoliosicherungen werden in jeder Konzerngesellschaft Nettorisikopositionen je Fremdwährung bestimmt, die dann grundsätzlich über konzerninterne Geldanlagen oder – aufnahmen im Cashpool gesichert werden. Die danach auf den Cashpool-Salden verbleibenden Nettorisikopositionen werden je Fremdwährung über konzernexterne Devisentermingeschäfte abgesichert. Im Gegensatz zu diesen Portfolio-Sicherungen werden für geplante operative Fremdwährungszahlungsströme (zum Beispiel geplante Fremdwährungsumsätze, für die eine Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent des ermittelten Währungsrisikos angestrebt wird, oder Währungsrisiken aus Investitionsvorhaben) Einzelsicherungen abgeschlossen. Bei der Sicherung von geplanten Risikopositionen werden Bewertungseinheiten zur Synchronisation der Ergebniseffekte der bilanzierten Sicherungsgeschäfte mit den noch nicht bilanzierungsfähigen Grundgeschäften gebildet.

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur und das Investment-Grade-Rating des Evonik-Konzerns die finanzielle Unabhängigkeit von Evonik. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow der laufenden Geschäfte der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.⁶

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter unserer Pensionsverpflichtungen. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar zu einer Veränderung des Eigenkapitals und in der Folge auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung des Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnet der Evonik Konzern durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter stellt eine Vermeidung von Klumpenrisiken sicher. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

3. Rohstoffmärkte

Für sein Geschäft benötigt der Evonik-Konzern sowie die Evonik Operations GmbH zum einen großvolumige Massenrohstoffe, zum anderen aber auch strategisch relevante Rohstoffe mit geringen Einkaufsmengen und hohen Anforderungen an die Spezifikation. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken aus zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von direkt oder indirekt aus Rohöl gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind strukturelle Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der

Einkaufsaktivitäten wie zum Beispiel der Erschließung neuer Märkte sowie durch den Abschluss marktgerechter Verträge abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreisrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es das Ziel, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Bedarfsfall beispielsweise mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben.

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Nottfällen beobachtet der Evonik-Konzern kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe, um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können.

Die zunehmenden Volatilitäten erfordern eine stetige Beschäftigung mit entsprechenden Risiken entlang der Wertschöpfungskette.

Die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung von Petrochemikalien ergebenden Chancen und Risiken betreffen aufgrund ihrer großen Einkaufsvolumina insbesondere das Segment Performance Materials. Risiken im Zusammenhang mit Single Sourcing oder der kurzfristigen Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen bestehen insbesondere in den Segmenten Nutrition & Care sowie Resource Efficiency. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in der Wertschöpfungskette. Der Evonik-Konzern erwartet von unseren Lieferanten, dass sie unsere Grundsätze unternehmerischer Verantwortung teilen. Daher hat der Evonik-Konzern für Lieferanten einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

4. Personal

Seitdem die Evonik Operations GmbH betriebsgeführt ist, verfügt die Gesellschaft im zivilrechtlichen Sinne über keine eigenen Mitarbeiter mehr.⁷ Für den wirtschaftlichen Erfolg der Operations GmbH kommt dem Personal dennoch eine zentrale Bedeutung zu.

Als weltweit tätiger Konzern achtet der Evonik-Konzern die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO. Die Einhaltung aller Arbeitsgesetze ist für den Evonik-Konzern von besonderer Bedeutung.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung der strategischen und operativen Ziele und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen.

Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Einrichtungen. Auch darüber hinaus übernimmt der Evonik-Konzern mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit bindet und fördert der Evonik-Konzern seine Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und ist für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Evonik pflegt intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl das Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit Evonik die Attraktivität für Talente, Fach- und Führungskräfte weiter steigert.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermittelt Evonik regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und kann frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Damit hat der Evonik-Konzern mögliche Personalrisiken weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken hinsichtlich der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

5. Produktion

Die Evonik Operations GmbH ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Eingeschränkte Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Wir produzieren mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und –produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirksame Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen. Produktionsrisiken können darüber hinaus für die Evonik Operations GmbH aufgrund von abgeschlossenen Auftragsfertigungsverträgen mit ausländischen Töchtern entstehen.

6. Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen wurden klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So unterzieht der Evonik-Konzern im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence). Damit werden systematisch alle wesentlichen Chancen und Risiken erfasst und eine angemessene Bewertung vorgenommen. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in unsere Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden.

Für Aktivitäten, die nicht mehr zur Strategie Evonik passen oder unsere Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, prüfen wir auch externe Optionen. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen.

Davon ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern ebenfalls mittelbar betroffen.

7. Sonstige

Zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit gehört die stetige Verbesserung der Kostenposition des Evonik-Konzerns. Evonik strebt an, den Kostenblock für Vertrieb und Verwaltung bis zum Jahr 2021 dauerhaft abzusenken. Im Zusammenhang mit diesem Programm und darüber hinausgehenden Restrukturierungsprojekten ergeben sich neben den damit verbundenen Potenzialen zur Erhöhung der strategischen Flexibilität und Stärkung der operativen Einheiten auch Risiken im Rahmen der Umsetzung. Dazu zählen eine verzögerte Umsetzung der Zeitpläne, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit der Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung der Maßnahmen. Diesen Risiken wirken wir durch ein striktes Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen. Für die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns gilt dies entsprechend.

8. Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), in der wir einen wichtigen Motor für profitables Wachstum sehen. Unsere F&E-Pipeline umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Zum einen arbeiten wir ständig an der Verbesserung unserer Prozesse, um unsere führende Kostenposition zu stärken, zum anderen stoßen wir mit unseren Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vor. Das Portfolio unserer Projekte richten wir konsequent an den Wachstumskernen und den Innovationswachstumsfeldern mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit dem Venture-Capital-Programm beteiligt sich der Evonik-Konzern an Firmen, die uns bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Dabei gewinnen Themen aus der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung, welche für die Evonik Operations GmbH unmittelbar gelten. Chancen aus der Einführung neuer Produkte, die über unsere derzeitige Planung hinausgehen, sieht der Evonik-Konzern hauptsächlich in den sechs Innovationswachstumsfeldern.

9. Investitionen

Das Wachstum von Evonik durch Investitionen ist hinsichtlich der Einhaltung des geplanten Umfangs und des Umsetzungszeitpunkts der Projekte mit Risiken behaftet. Diesen Risiken begegnen wir durch bewährte strukturierte Prozesse. So gehen wir bei der Umsetzung unseres Investitionsprogramms diszipliniert vor. Noch nicht begonnene und auch bereits laufende Projekte werden stets auf sich verändernde Entwicklungen in den jeweiligen Märkten überprüft und gegebenenfalls verschoben.

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 514 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen €) Zugänge bei den immaterielle Vermögensgegenständen. Davon entfielen 503 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2019 517 Millionen € (Vorjahr: 234 Millionen €) in Sachanlagen. Davon entfielen 138 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionsanlagen investiert wurde.

Die Investitionstätigkeiten des Evonik-Konzerns haben auf die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Konzern ebenfalls Einfluss.

10. Energiemärkte

Evonik benötigt zum Einsatz in Chemie- und Infrastrukturanlagen erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil entfällt auf Erdgas, Strom und Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf deckt der Evonik-Konzern an mehreren Standorten ganz oder teilweise über ressourceneffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Auch 2019 hat der Evonik-Konzern die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte fortlaufend beobachtet und entsprechend risiko- und kostenbewusst agiert.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, hat Evonik Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, Risiken und Chancen der volatilen Energiemärkte in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Rahmenbedingungen können hier zusätzliche Kosten für unsere operativen Segmente entstehen.

Für Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem unterliegen, rechnen wir fest damit, dass sich Belastungen aus der zukünftigen Ausgestaltung der vierten Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer möglichen Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen, ergeben. Evonik wird darüber hinaus voraussichtlich von dem ab 2021 geplanten deutschen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für die Sektoren Verkehr und Wärme (Non-ETS) betroffen sein. Für die wirtschaftlichen Auswirkungen wird es entscheidend sein, in wieweit die Politik wie angekündigt Maßnahmen zum Schutz der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie vorsieht. Auch in anderen Jurisdiktionen sind weitere Klimaschutzgesetze nicht auszuschließen. Im weiteren regulatorischen Umfeld der Energiemärkte ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Bedeutung, wie sich die Belastung der Eigenstromerzeugung mit der EEG-Umlage weiterentwickelt, insbesondere auch vor dem Hintergrund des europäischen Rechtsrahmens. Grundsätzlich geht der Evonik-Konzern aber davon aus, dass die bestehende Eigenstromerzeugung auch zukünftig zur Stützung der Wettbewerbsfähigkeit seiner deutschen Standorte beitragen wird. Mögliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende getriebenen Anstieg der Stromnetzentgelte einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik resultieren. Insgesamt ist Evonik bei einzelnen Energieträgern aufgrund der spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken. Für die Evonik Operations GmbH gelten diese Chancen und Risiken als in den Evonik-Konzern einbezogenes Unternehmen unmittelbar und mittelbar.

4.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu bewerten, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen treffen wir für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß der Systematik des Evonik-Konzerns risikoreduzierend auswirkt.

Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Der Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang seiner Wertschöpfungskette. Um entsprechende Risiken zu minimieren, fordern wir die Einhaltung des Evonik Verhaltenskodex für Lieferanten, unserer Global Social Policy sowie der Menschenrechtlichen Grundsatzserklärung.

Die Evonik Operations GmbH ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Als Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung der EEG-Umlage und des europäischen Emissionshandels relevant.

Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken haben wir ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte stellen die aus heutiger Sicht relevanten rechtlichen Risiken dar. Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthalten wir uns grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um unsere Position nicht zu beeinflussen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Rußgeschäfts hat der Erwerber einen Freistellungsanspruch aus Umweltgewährleistungen u. a. wegen angeblicher Verletzung des US Clean Air Act geltend gemacht. Evonik befindet sich hierüber mit dem Erwerber in Auseinandersetzungen.

Anknüpfend an eine Bußgeldentscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 gegen verschiedene Methionin-Produzenten (einschließlich Evonik) hat die brasilianische Kartellbehörde ein Bußgeldverfahren gegen Evonik im Hinblick auf Methionin-Lieferungen nach Brasilien eingeleitet. Nach Einschätzung von Evonik ist eine Bußgeldverhängung wegen Verjährung nicht zulässig.

In arbeitsrechtlicher Hinsicht bestehen beispielsweise Risiken bezüglich der Neuberechnung der von Evonik und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen.

In steuerlicher Hinsicht können sich Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen ganz wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz des Wettbewerbsvorsprungs zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind unsere Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen von Evonik abfließen.

Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Bereiche Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

IT-Risiken

Elektronisch verarbeitete Informationen sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Dem nachhaltigen Schutz von Informationen sowie der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme und Informationen kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyber-Kriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen sowie derartige Risiken zu minimieren, hat Evonik eine Strategie zur IT-Sicherheit entwickelt sowie organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Die sichere Nutzung von Informationssystemen wird durch konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen beschrieben und im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht.

Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüft der Evonik-Konzern die Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzt notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passt diese, wo immer notwendig, an. Durch zum Teil verpflichtende Schulungen und stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform sorgt Evonik dafür, dass das Thema IT-Sicherheit im Bewusstsein der Mitarbeiter steht. Dabei werden die besonders schätzenswerten streng vertraulichen Informationen von Evonik ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden viele Führungskräfte für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Computer Emergency Response Team“ (CERT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verband, Europa: Mitglied TF-CSIRT*, Global: First Mitgliedschaft).

Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Die Evonik Operations GmbH ist Risiken durch den Betrieb von Produktionsanlagen und mittelbar wirtschaftlichen Risiken der Arbeitssicherheit aufgrund der unechten Betriebsführung ausgesetzt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Falle eines Ereignisses in einer Produktionsanlage beispielsweise Stofffreisetzungen erfolgen, die ggf. die Gesundheit der Mitarbeiter der betriebsführenden Evonik Gesellschaften oder der Nachbarschaft gefährden. Diesen Risiken begegnet der Evonik-Konzern mit dem Verständnis von Sicherheit als ganzheitlicher Managementaufgabe, die auf allen Hierarchieebenen gelebt wird. Das Sicherheitsleitbild von Evonik ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter im Konzern verbindlich. So verdeutlicht der Evonik-Konzern, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse werden sorgfältig analysiert, um daraus Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird. Das nach internationalen Normen zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird dabei ständig weiterentwickelt und verbessert.

Im Rahmen der Produktsicherheit sollen mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken im Portfolio frühzeitig erkannt, und bewertet werden, um deren sicheren Umgang zu gewährleisten. Produkte mit hohem Gefahrenpotential werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an die industriellen Kunden - betrachtet. Seinen Kunden stellt der Evonik-Konzern alle erforderlichen Informationen für den sicheren Umgang mit seinen Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter.

Produktverantwortung im Evonik-Konzern umfasst selbstverständlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zur Herstellung und Inverkehrbringen der Produkte beispielsweise die Europäische Chemikalienverordnung REACH oder das Global Harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS).

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch Wasserstress⁸ oder akute wetterbedingte Ereignisse, wie Niedrighinwasser oder Hurrikane, zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels, sehen wir uns auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt.

Darüber hinaus beteiligt sich Evonik freiwillig an Sicherheitsinitiativen der chemischen Industrie. Als verantwortungsbewusster Konzern der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact.

Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

4.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung der konkreten Risiken aus Prozessschwächen in den Einheiten hat lediglich geringfügige Optimierungspotenziale für bestehende Prozesse bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden identifiziert. Es wurden daher keine Hinweise auf systematische Fehler im IKS des Evonik-Konzerns gefunden.

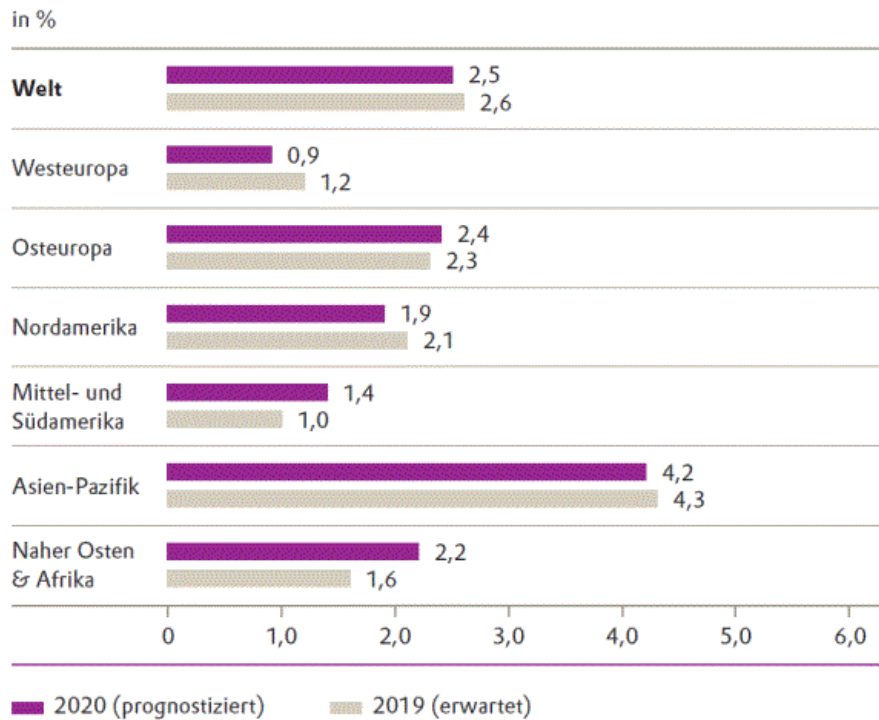
5 Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Stabilisierung der Weltwirtschaft etwa auf Vorjahresniveau erwartet

Wir erwarten auch für das Jahr 2020 anspruchsvolle **weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen**. Die erzielte Teil-Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China dürfte einer weiteren Eskalation des Handelsstreits jedoch voraussichtlich entgegenwirken. Weitere protektionistische Maßnahmen der US-amerikanischen Regierung werden vermutlich im Jahr der Wahl des US-Präsidenten unterbleiben, wodurch sich der Welthandel wieder etwas stabilisieren dürfte. Die voraussichtliche Fortsetzung der weltweit expansiven Geldpolitik dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 unterstützen. Des Weiteren bemühen sich diverse Volkswirtschaften, mittels staatlicher Interventionen einer weiteren Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2020 mit 2,5 Prozent einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung leicht unter Vorjahresniveau.

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2020



Wir nehmen an, dass sich das Expansionstempo in Westeuropa im Jahr 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr leicht abschwächen wird. Auch wenn Ende 2019 eine weitere Eskalation des globalen Handelskrieges vorerst verhindert werden konnte, bestehen weiterhin handelspolitische Risiken. Dazu zählt unter anderem die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich, welche im Jahr 2020 fortbestehen und die Konjunktur dämpfen dürfte. Unterstützend wirken dagegen in Westeuropa die gute Beschäftigungslage und der robuste private Konsum vor dem Hintergrund einer anhaltend expansiven Geldpolitik.

In Nordamerika gehen wir von einer Fortsetzung des robusten Wachstums aus, allerdings wird das Expansionstempo aufgrund der globalen Abschwächung etwas moderater werden. Das Wachstum wird weiterhin von einer lebhaften Konsumnachfrage und einem starken Arbeitsmarkt getragen. Die Geldpolitik wird voraussichtlich weiterhin expansiv bleiben. Eine Erhöhung des Leitzinses im Jahresverlauf betrachten wir als unwahrscheinlich.

Das Wachstum in Mittel- und Südamerika dürfte sich im Jahr 2020 erholen. Der fehlende Rückenwind durch die Weltkonjunktur sowie politische Unsicherheiten in einigen Ländern wirken jedoch einer deutlichen Aufhellung der konjunkturellen Aussichten in der Region entgegen. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen, auch aufgrund der Lockerung der US-Geldpolitik, verbessert.

In Asien-Pazifik wird das Wachstum auf hohem Niveau bleiben. Die Wirtschaft in Japan wird sich trotz der expansiven Geld- und Fiskalpolitik im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich weniger dynamisch entwickeln. Für China rechnen wir angesichts der weiterhin bestehenden handelspolitischen Risiken mit weiteren konjunkturstützenden Maßnahmen der Regierung und erwarten im Vergleich mit dem Vorjahr ein leicht geringeres Wirtschaftswachstum.

Die Projektion für die Weltwirtschaft ist weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. So sehen wir trotz der erzielten Teil-Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China das Risiko, dass eine erneute Eskalation die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremsen könnte. Auch eine direkte Ausweitung des Konflikts auf andere Regionen, insbesondere auf Europa, stellt weiterhin ein Risiko für den Welthandel und die globale Konjunktur dar. Ein weiteres Risiko für die Weltwirtschaft liegt in einer Zuspitzung der politischen Konflikte im Nahen Osten, mit potenziell negativen Folgen für den Ölpreis. Auch eine stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft, unter anderem bedingt durch das Coronavirus, würde das globale Wachstum deutlich verlangsamen. Ferner dürfte die weitere Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich die konjunkturelle Dynamik dämpfen. Die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte sich ebenfalls durch ein - zurzeit nicht erwartetes - Straffen der Geldpolitik der Zentralbanken verschlechtern. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass sich die Schwäche der Industrie auf andere Bereiche der Wirtschaft und damit auch auf den noch sehr robusten Konsum auswirkt.

Die globale Inflation wird nach unserer Einschätzung infolge der voraussichtlich mäßigen Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie der erwarteten stabilen Entwicklung der Rohstoffpreise relativ konstant bleiben.

Trotz der weiterhin hohen Verunsicherung auf den Weltmärkten erwarten wir weitgehend stabile Rohstoffpreise. In Summe rechnen wir für die für die Evonik-spezifischen Rohstoffe mit einem leicht geringeren Preisniveau für 2020 im Vergleich zu 2019.

Wir gehen davon aus, dass der Euro – bedingt durch die aktuellen Rahmendaten zwischen der Eurozone und den USA – im Jahr 2020 im Durchschnitt in etwa auf dem Niveau von 2019 bleibt.

5.2 Zukünftige Geschäftsentwicklung/Ausblick

Für 2020 gehen wir von einem stabilen Umsatz aus (2019: 7.614 Millionen €). Die Spezialisierungsgeschäfte in unserem Portfolio sollten ihren Wachstumstrend fortsetzen und gemeinsam mit der weiteren Umsetzung der Effizienzprogramme dazu beitragen, dass sich die strukturelle Ergebnisqualität des Portfolios nachhaltig verbessert. Auf der anderen Seite erwarten wir, dass sich das schwächere makroökonomische Umfeld dämpfend auf die verbleibenden Basisgeschäfte in unserem Portfolio auswirken wird.

Im Rahmen der Optimierung von Legalstrukturen wird es bei unseren Beteiligungen auch 2020 zu Verschmelzungen bei Tochterunternehmen kommen. Daraus resultierende Verschmelzungsverluste werden ebenfalls zu Aufwendungen führen. Weiterhin gehen wir von geringeren Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens aus.

Wir erwarten daher unter den dargelegten Prämissen insgesamt ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2019 (2019: 1.471 Millionen €), welches insbesondere durch Sondereffekte namentlich den Verkauf des Methacrylatgeschäfts, die Entwidmung des Deckungsvermögens sowie dem Zinsergebnis geprägt war.

Bei der Unfallhäufigkeit geht der Konzern davon aus, unter der für 2020 definierten Obergrenze von 1,30 zu bleiben.

Essen, 19. Februar 2020

Evonik Operations GmbH

Die Geschäftsführung

Rüdiger Eberhard

Dr. Christine Ziegler

¹ Siehe hierzu auch Punkt 2.2.

² Siehe hierzu Anhangsziffer 1.1.

³ Anzahl der Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden.

⁴ Mitarbeiter von Evonik einschließlich Arbeitnehmerüberlassungen (AÜG).

⁵ Detaillierte Angaben zu den verwendeten derivativen Finanzinstrumenten der Evonik Operations GmbH sowie deren Bewertung und Bilanzierung sind unter Anhangziffer 4.4 beschrieben.

⁶ Siehe hierzu auch die Ausführungen zur „Finanzierung: Finanzierungspolitik“ unter Kapitel 2.2.

⁷ Siehe zur Betriebsführung der Evonik Operations GmbH auch die Ausführungen zur „Organisation“ unter Kapitel 1.1.

⁸ Insbesondere mangelnde Wasserverfügbarkeit.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

11 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

1.2 Bilanzierung und Bewertung

2 Erläuterung der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

2.2 Vorräte

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.4 Flüssige Mittel

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

2.6 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

2.7 Eigenkapital

2.8 Sonderposten mit Rücklagenanteil

2.9 Rückstellungen

2.10 Verbindlichkeiten

2.11 Latente Steuern der Gesellschaft

2.12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

3.2 Funktionskosten

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

3.5 Beteiligungsergebnis

3.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

3.7 Zinsergebnis

3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

4 Sonstige Angaben

4.1 Periodenangaben

4.2 Haftungsverhältnisse

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

4.4 Derivative Finanzinstrumente

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

4.6 Nachtragsbericht

4.7 Organe der Gesellschaft

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

4.10 Einbeziehung in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG

4.11 Ergebnisverwendung

4.12 Anteilsbesitzliste

Bilanz

Evonik Operations GmbH

Bilanz in Millionen €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		778	327
Sachanlagen		1.652	1.320
Finanzanlagen		6.449	6.737
Anlagevermögen	2.1	8.879	8.384
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		223	199
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		32	21
Fertige Erzeugnisse und Waren		591	563
Vorräte	2.2	846	783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		533	482
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		550	982
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		191	46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.3	1.274	1.510
Flüssige Mittel	2.4	1	1
Umlaufvermögen		2.121	2.294
Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	13	16
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.6	182	199
Summe Aktiva		11.195	10.893
Gezeichnetes Kapital		206	206
Kapitalrücklage		2.184	2.184
Gewinnrücklagen		2.517	2.517
Eigenkapital	2.7	4.907	4.907
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.8	-	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		648	511
Steuerrückstellungen		6	11
Sonstige Rückstellungen		921	984
Rückstellungen	2.9	1.575	1.506
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		245	183
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.171	4.223
Sonstige Verbindlichkeiten		202	16
Verbindlichkeiten	2.10	4.644	4.449
Rechnungsabgrenzungsposten	2.12	69	30
Summe Passiva		11.195	10.893

Gewinn- und Verlustrechnung

Evonik Operations GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in Millionen €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	3.1	7.614	7.338
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-5.879	-5.611
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.735	1.727
Vertriebskosten	3.2	-653	-629
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.2	-381	-346
Allgemeine Verwaltungskosten	3.2	-388	-371
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	1.194	310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.4	-2.652	-367
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-1.145	324
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.5	2.672	469
Erträge aus Beteiligungen	3.5	48	108
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	3.5	-28	-54
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.6	-	-4
Zinsergebnis	3.7	-76	-281
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.471	562
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.8	-1	-1
Ergebnis nach Steuern		1.470	561
Ergebnis vor Gewinnabführung		1.470	561
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-1.470	-561
Jahresüberschuss		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2019**1 Grundlagen des Jahresabschlusses****1 Allgemeine Erläuterungen**

Per Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 2. Oktober 2019 wurde die Evonik Degussa GmbH in die Evonik Operations GmbH umfirmiert. Der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Firma und Sitz) wurde entsprechend geändert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister Essen erfolgte am 4. November 2019 unter HRB 20227.

Die Evonik Operations GmbH hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227).

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Darüber hinaus findet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Anwendung.

Im Interesse der Klarheit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. So werden die in der Bilanzposition „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefassten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und die „sonstigen Vermögensgegenstände“ im Anhang getrennt ausgewiesen. Entsprechend wird auch für die Bilanzposition „sonstige Verbindlichkeiten“ vorgegangen, die die im Anhang getrennt dargestellten Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammenfasst. Weiterhin werden die „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ des in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten „Zinsergebnisses“ im Anhang separat dargestellt. Die „Forschungs- und Entwicklungskosten werden als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur besseren Übersichtlichkeit um die freiwilligen Zwischensummen „Ergebnis vor Ertragsteuern“ und „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ erweitert. Weiterhin werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Evonik Operations GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts der Evonik an Advent International Corporation, Boston, USA, wurde ein Share Deal zwischen der Evonik Operations GmbH und Röhm GmbH, Darmstadt, (vormals Evonik Röhm GmbH, Essen) abgeschlossen. Zum 30. Juni 2019 wurden sämtliche Anteile (100 Prozent) an der Evonik Oil Additives GmbH durch die Röhm GmbH an die Evonik Operations GmbH veräußert.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 24. Juli 2019 wurde die Evonik Oil Additives GmbH, Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. September 2019.

Weiterhin wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 8. Juli 2019 die Evonik Technochemie GmbH, Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 1. August 2019. Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 24. Juli 2019 wurde die Evonik Schlüchtern GmbH, Schlüchtern, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. September 2019.

Die Verschmelzungen erfolgten jeweils mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 im Wege der Aufnahme durch Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG und wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten vorgenommen. Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 1.943 Millionen €. Durch die Verschmelzungen ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr nicht wesentlich beeinflusst. Im Berichtsjahr bewirkten die Verschmelzungen eine unwesentliche Zunahme der Bilanzsumme. Auf das GuV-Ergebnis der Gesellschaft hatten die Verschmelzungen keine Auswirkung, da mit allen verschmolzenen Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge bestanden.

Der Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, konzentriert sich in einer Managementholding auf die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns. Die Betriebe der Gesellschaft werden seit dem 1. Juli 2015 von den Gesellschaften Evonik Nutrition & Care GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Evonik Performance Materials GmbH, Evonik Technology & Infrastructure GmbH und Evonik Creavis GmbH, alle mit Sitz in Essen geführt.

Zu diesem Zweck schloss die Gesellschaft am 21. Mai 2015 fünf Betriebsführungsverträge mit Wirkung zum 1. Juli 2015 mit Änderungsvereinbarungen vom 7. November bzw. 14. November 2017 ab.

Die Betriebsführung erfolgt je Betrieb im Namen der jeweiligen Betriebsführer und im Verhältnis zur Gesellschaft für deren Rechnung. Bei einem solchen unechten Betriebsführungsvertrag gehen die zuvor mit der betriebsgeführten Gesellschaft bestehenden Arbeitsverhältnisse gemäß § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB auf die Betriebsführer über.

Die wirtschaftlichen Chancen und Risiken verbleiben bei der Gesellschaft. Als Betriebseigentümer bleibt sie - wie bei einem Treuhandverhältnis - wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände und Schulden des Betriebs und hat diese gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB in ihrer Bilanz auszuweisen. Trotz der durch den Betriebsübergang erlangten zivilrechtlichen Arbeitgeberstellung der Betriebsführer, bleibt die Gesellschaft wirtschaftlich betrachtet weiterhin Arbeitgeber. Daher werden die Personalaufwendungen sowie alle Personalrückstellungen auch nach dem Betriebsübergang bei der Gesellschaft bilanziert.

Der Gesellschaft wird ein Betriebsführungsentgelt durch die Betriebsführer in Rechnung gestellt, das in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen wird. Die Betriebsführungsentgelte setzen sich jeweils aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

In den Betriebsführungsverträgen werden Tatbestände geregelt, die von der Betriebsführung ausgenommen sind. Die wesentlichen sogenannten Eigengeschäfte sind:

- Erwerb und Veräußerung von Anlagen, Anlagenteilen und Nebeneinrichtungen sowie Beteiligungen
- Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte im Umgang mit gewerblichen Schutzrechten, deren Inhaberin die Gesellschaft ist
- Versorgung der Anlagen mit Energien
- Zulassung und Registrierung nach Stoffrecht bzw. REACH-Verordnung
- Geheimhaltungsverträge

Bei diesen Eigengeschäften tritt die Gesellschaft in eigenem Namen und für eigene Rechnung auf.

Zwischen der Evonik Industries AG und der Evonik Operations GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, beide zuletzt geändert im Jahr 2013.

Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2013 im ertragsteuerlichen Organkreis der Evonik Industries AG.

1.2 Bilanzierung und Bewertung**1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer gelten grundsätzlich drei bis fünfzehn Jahre. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 10 Jahren für die entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde anhand der Nutzungsdauern der im Geschäfts- oder Firmenwert enthaltenen Hauptkomponenten, wie aktivierte Entwicklungsleistungen, Mitarbeiterstamm und Kundenbeziehungen festgelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Im Anlagenbau werden auch in der Planungsphase Fremdleistungen sowie um Gemeinkostenabschläge gekürzte Leistungen für Eigenengineering und eigene Werkstätten aktiviert.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Erhaltene Investitionszuschüsse und –zulagen, die der Gesellschaft ohne unmittelbare Gegenleistung gewährt werden, werden aktivisch ausgewiesen und führen jeweils zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagen.

Vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv – mit Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode – abgeschrieben. Allerdings ist der Ergebniseffekt dieser Abschreibungen, die weiterhin nach § 254 bzw. § 280 Abs. 2 HGB a. F. aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen oder beibehalten wurden von untergeordneter Bedeutung. Der Ergebniseffekt aus degressiver Afa beträgt 2,4 Millionen € (Vorjahr 3,4 Millionen €).

Für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 kommt dagegen ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer der Sachanlagen in Jahren	
Fabrik- und Geschäftsbauten sowie andere Bauten	15 bis 50
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen und Apparate	6 bis 10
Tank- und Verteilungsanlagen	15 bis 20
Labor- und Forschungseinrichtungen	5
Fahrzeuge	5 bis 20
EDV-Anlagen	3 bis 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 25

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge des Geschäftsjahres ab dem Monat des Zugangs linear pro rata temporis abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Wert von 250 €, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand erfasst. Anlagegegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 250 €, aber nicht über 1.000 € liegen, werden seit 2008 im Jahr ihres Zugangs in einen Jahressammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelposten ausgebucht.

Steuerliche Sonderposten, die in vor dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahren gebildet worden sind, werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten. Niedrigere Wertansätze, die auf steuerrechtlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden entsprechend fortgeführt.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2.2 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die in den Finanzanlagen enthaltenen Beteiligungen stellen gem. § 271 Abs. 1 S. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen dar, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu dienen.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

1.2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Wahlbestandteile (soziale Einrichtungen, allgemeine Verwaltung etc.) werden bei der Bewertung der Herstellungskosten der Vorräte einbezogen. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, erhöhter Lagerdauer oder Ähnliches werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit einem Erinnerungswert von 1 € unter den Vorräten bilanziert, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte zu Anschaffungskosten.

1.2.4 Forderungen , sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bilanziert. Besonderen Risiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand wird mit einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

1.2.5 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, wird der übersteigende Betrag als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

1.2.6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennwert in der Bilanz angesetzt.

1.2.7 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Entgelten und Renten berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den 2018 aktualisierten biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen sowie sonstige langfristige Personalarückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsurlaub, Vorruhestand, Entgeltfortzahlung im Todesfall, Jahresleistung und Jahresurlaub im Versorgungsfall, Jubiläum und Teile der Langzeitkonten werden versicherungsmathematisch berechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag, welcher der Differenz zwischen der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag entspricht, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre.

Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgt unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB für eine angenommene Laufzeit von 15 Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2019 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2019 prognostiziert. Er beträgt für die letzten sieben Geschäftsjahre 1,97 Prozent (Vorjahr: 2,32 Prozent) und für die letzten zehn Geschäftsjahre 2,71 Prozent (Vorjahr 3,21 Prozent). Diese sind identisch mit dem veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2019.

Die der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Versicherungsmathematische Prämissen in Prozent	2019	2018
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50	2,50
Fluktuation	2,74	2,82
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50

Die Verpflichtungen der Pensionszusagen betreffen die betriebliche Altersversorgung. In den Vorjahren hat die Gesellschaft Vermögenswerte (sogenanntes Deckungsvermögen) in den Evonik Pensionstreuhand e.V., Essen, eingezahlt. Hierdurch werden Teile der Pensionszusagen an Mitarbeiter insolvenzgesichert.

Der Vermögenswert wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 3.094 Millionen € verrechnet (Vorjahr: 2.783 Millionen €). Der Zeitwert des saldierten Deckungsvermögens beträgt 2.627 Millionen € (Vorjahr: 2.471 Millionen €). Durch die Verrechnung der Erfüllungsbeträge mit dem jeweils zugehörigen Vermögen ergibt sich ein Aktivüberhang von 182 Millionen € (Vorjahr 199 Millionen €) und eine Rückstellung in Höhe von 648 Millionen € (Vorjahr: 511 Millionen €).

Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 2.177 Millionen € (Vorjahr: 1.907 Millionen €). Die Marktwerte wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der den Marktwerten zum 30. Dezember 2019 aus dem Masterfonds entspricht. Der Vermögenszuwachs von 225 Millionen € (Vorjahr: Vermögenszuwachs 2 Millionen €) wurde im Zinsergebnis mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 91 Millionen € (Vorjahr: 95 Millionen €) sowie mit dem Zinsänderungseffekt von 186 Millionen € (Vorjahr: 149 Millionen €) erfasst.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegen über die Anschaffungskosten hinausgehende Beträge zeitwertbewerteter Vermögensgegenstände zur Altersvorsorge, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt.

Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen ergibt rechnerisch eine Unterdeckung von 375 Millionen € (Vorjahr keine Unterdeckung), die nicht in der Bilanz als solche ausgewiesen wird.

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter, die bereits in Altersteilzeit sind oder bereits Verträge abgeschlossen haben und in Altersteilzeit gehen werden, die Aufstockungs- und Abfindungsleistungen in voller Höhe sowie das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase ratierlich zurückgestellt.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die Anwartschaften mit noch nicht vereinbarter Schlussförderung sind nach Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten gewichtet worden. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte von 328 Millionen € (Vorjahr: 247 Millionen €). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 302 Millionen € (Vorjahr: 238 Millionen €). Soweit Marktwerte für die Vermögenswerte vorliegen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Vermögensaufbau von 22 Millionen € (Vorjahr: Vermögensabbau 4 Millionen €) wurde im Zinsergebnis erfasst, die Verringerung des Verpflichtungsumfanges in gleicher Höhe im Personalaufwand. Seit November 2011 werden die Vermögenswerte in einem Spezialfonds der Assetklasse Aktien und Renten gehalten. Die Vermögenswerte entsprechen den Marktwerten zum 30. Dezember 2019 aus dem Spezialfonds der Allianz.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über entgeltlich erworbene Emissionszertifikate in Höhe von 5,8 Millionen €. Diese wurden überwiegend für die Kraftwerke in Marl beschafft und werden zum Teil zur Erfüllung der restlichen Abgabeverpflichtungen des Geschäftsjahres bis zum 30. April 2020 verwendet. Die korrespondierende Rückstellung für die Abgabeverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2019 1,7 Millionen € und wurde unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens (gemäß IDW RS HFA 15) ermittelt.

1.2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu historischen Entstehungskursen erfasst und, sofern nicht in Bewertungseinheiten einbezogen, mit dem am Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden imparitätlich bewertet, wobei positive Wechselkursbedingte Wertentwicklungen unberücksichtigt bleiben. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden auch positive Wechselkursbedingte Wertentwicklungen berücksichtigt. Die Bewertung der Cashpool-Forderungen sowie der Cashpool-Verbindlichkeiten und der Bankbestände erfolgt zum Devisenkassamittelkurs.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung und die zur Kurssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden – soweit sich diese in entsprechender Höhe gegenüberstehen – in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Zinskomponenten werden hierbei nicht in die Bewertungseinheiten einbezogen, sondern in Form einer Drohverlustrückstellung erfasst, wenn diese einen negativen Marktwert aufweisen.

1.2.9 Latente Steuern

Die Evonik Operations GmbH ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Organträgerin erfasst. Die latenten Steuern werden beim Organträger ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

1.2.10 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen und unter Kürzung der Umsatzsteuer und aller sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern (z.B. Stromsteuer) ausgewiesen. Sie beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vermietung oder Verpachtung. Als Produkte werden die Erzeugnisse und Waren bilanziert, die einen Bezug zum normalen Absatzprogramm aufweisen. Zusätzlich weisen solche Vermögensgegenstände den Charakter eines Produkts auf und werden als Umsatzerlöse bilanziert, die regelmäßig im Rahmen der Geschäftstätigkeit des bilanzierenden Unternehmens veräußert werden. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden als Umsatzerlöse erfasst, insofern ihnen ein Leistungsaustausch zugrunde liegt.

2 Erläuterung der Bilanz

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

2.1 Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände in Millionen €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	473	11	-	484
Zugänge aus Verschmelzung	6	-	-	6
Zugänge	8	-	-	8
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	2	-	5	7
Stand 31.12.2018	481	11	5	497
Zugänge aus Verschmelzung	88	19	-	107
Zugänge	101	413	-	514
Abgänge	-2	-	-5	-7
Umbuchungen	1	-	1	2
Stand 31.12.2019	669	443	1	1.113
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2018	124	6	-	130
Zugänge aus Verschmelzung	6	-	-	6
Abschreibungen	41	1	-	42
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	163	7	-	170
Zugänge aus Verschmelzung	86	19	-	105
Abschreibungen des Geschäftsjahres	44	18	-	62
Abgänge	-2	-	-	-2
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	291	44	-	335
Buchwerte 31.12.2018	318	4	5	327
Buchwerte 31.12.2019	378	399	1	778

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 514 Millionen € gegenüber 8 Millionen € im Vorjahr.

In den Abschreibungen in Höhe von 62 Millionen € sind im Geschäftsjahr 2019 keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: 3 Millionen €) enthalten.

Entwicklung der Sachanlagen in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2018	25	5.256	545	252	6.078
Zugänge aus Verschmelzung	-	142	1	7	150
Zugänge	1	63	12	158	234
Abgänge	-1	-41	-15	-2	-59
Umbuchungen	1	141	8	-157	-7
Stand 31.12.2018	26	5.561	551	258	6.396
Zugänge aus Verschmelzung	23	132	23	21	199
Zugänge	3	169	27	318	517
Abgänge	-9	-91	-16	-4	-120
Umbuchungen	1	106	13	-122	-2
Stand 31.12.2019	44	5.877	598	471	6.990
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2018	15	4.335	469	-	4.819
Zugänge aus Verschmelzung	-	122	1	-	123
Abschreibungen	-	163	23	-	186
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-37	-15	-	-52
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	15	4.583	478	-	5.076
Zugänge aus Verschmelzung	16	83	16	-	115
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2	216	28	-	246

Entwicklung der Sachanlagen in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-8	-76	-15	-	-99
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	25	4.806	507	-	5.338
Buchwerte 31.12.2018	11	978	73	258	1.320
Buchwerte 31.12.2019	19	1.071	91	471	1.652

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens belaufen sich auf 517 Millionen € gegenüber 234 Millionen € im Vorjahr.

In den Abschreibungen in Höhe von 246 Millionen sind im Geschäftsjahr 2019 42 Millionen € außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr: 4 Millionen €) enthalten.

Entwicklung der Finanzanlagen in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2018	7.047	-	5	3	7.055
Zugänge	105	-	-	-	105
Abgänge	-80	-	-	-	-80
Abgänge aus Verschmelzung	-97	-	-	-	-97
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	6.975	-	5	3	6.983
Zugänge	56	-	227	-	283
Abgänge	-618	-	-	-	-618
Zugänge aus Verschmelzung	43	-	-	-	43
Abgänge aus Verschmelzung	-113	-	-	-	-113
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	6.343	-	232	3	6.578
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2018	239	-	3	-	242
Abschreibungen	1	-	-	3	4
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	240	-	3	3	246
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-117	-	-	-	-117
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	123	-	3	3	129
Buchwerte 31.12.2018	6.735	-	2	-	6.737
Buchwerte 31.12.2019	6.220	-	229	-	6.449

Im Anlagengitter weisen wir die kumulierten Abschreibungen auf Finanzanlagen zum 1. Januar 2016 aus, wie sie sich aus den Vorgängergesellschaften der Evonik Operations GmbH, Degussa-Hüls AG, SKW Trostberg AG und Computer Bauer AG historisch entwickelt haben. Mit der Verschmelzung der Degussa-Hüls AG und der SKW Trostberg AG auf die Computer Bauer AG zum 1. Juli 2000 sind die Restbuchwerte der Finanzanlagen zu Anschaffungskosten geworden.

Für etwaige Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB steht ein Volumen von 109 Millionen € zum Bilanzstichtag zur Verfügung.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Erwerb eines inländischen verbundenen Unternehmens, welches rückwirkend zum 1. Januar 2019 verschmolzen wurde. Außerdem erfolgten Kapitalerhöhungen bei zwei inländischen verbundenen Unternehmen und einem ausländischen verbundenen Unternehmen in Höhe von 25 Millionen €.

Die Abgänge in Höhe von 618 Millionen € ergeben sich durch die Anteilsveräußerung von zwei inländischen verbundenen Unternehmen.

Die Abgänge aus Verschmelzungen in Höhe von 113 Millionen € resultieren aus der Evonik Oil Additives GmbH, der Evonik Technochemie GmbH sowie der Evonik Schlüchtern GmbH, die jeweils auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen wurden. Im Rahmen der Verschmelzungen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 43 Millionen € übernommen, die die Evonik Oil Additives Canada Inc., Morrisburg (Kanada), die Evonik Oil Additives USA Inc., Horsham (USA), sowie die Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, betreffen.

Die Zugänge bei den Beteiligungen in Höhe von 227 Millionen € resultieren aus der Entwidmung von Deckungsvermögen zu historischen Anschaffungskosten von Anteilen an der Vivawest GmbH, Essen, aus dem Evonik Pensionstreuhand e.V., Essen, an die Evonik Operations GmbH.

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der Evonik Operations GmbH wird auf Anhangziffer 4.12 verwiesen.

2.2 Vorräte

Vorräte in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	223	199
davon Emissionsrechte	6	19
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32	21
Fertige Erzeugnisse und Waren	591	563
davon Unterwegs befindliche Waren	13	8
	846	783

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Millionen €	31.12.2019		
	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533	-	533
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	550	-	550
davon gegen Gesellschafter	92	-	92
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	172	16	188
	1.258	16	1.274

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Millionen €	31.12.2018		
	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	482	-	482
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	982	-	982
davon gegen Gesellschafter	138	-	138
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	-	5
Sonstige Vermögensgegenstände	24	17	41
	1.493	17	1.510

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Finanzforderungen	136	520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380	380
Sonstige Forderungen	34	82
	550	982

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind unter anderem Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Umlagen enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betreffen solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit veräußerten Geschäften, Steuererstattungsansprüche und Forderungen aus negativen Gleitzeitkonten.

2.4 Flüssige Mittel

Die wesentlichen Bankkonten der Evonik Operations GmbH laufen auf die Betriebsführer, verbleiben wirtschaftlich aber im Eigentum der Gesellschaft.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von vorschüssig geleisteten Renten in Höhe von 11,3 Millionen € sowie ein Disagio aus der Aufnahme eines Darlehens gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe 1,7 Millionen € ausgewiesen.

2.6 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen in die Evonik Pensionstreuhand e.V. insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet. Hieraus ergab sich ein Überhang in Höhe von 182 Millionen € (Vorjahr: 199 Millionen €), der aktivisch als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

2.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 4.907 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich auf 43,8 Prozent.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 205.625.000,-- €.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nur andere Gewinnrücklagen.

Die unrealisierte Vermögensmehrung aus der Bewertung zum Zeitwert von mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von 450 Millionen € sowie der Effekt aus der Anpassung des Pensionszinses von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnittszinssatz (Unterschiedsbetrag) in Höhe von 317 Millionen € führen zu einem zur Ausschüttung gesperrten Betrag von insgesamt 767 Millionen €. Für die Berechnung des zur Abführung an die Evonik Industries AG zur Verfügung stehenden Betrags bleibt der Unterschiedsbetrag jedoch außer Ansatz. Dem abführungsgesperrten Betrag in Höhe von insgesamt 767 Millionen € stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

2.8 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €) betreffen im Wesentlichen Rücklagen nach § 6b EStG sowie § 4 Fördergebietsgesetz. Es handelt sich hierbei um bereits in Vorjahren auf Investitionen übertragene Rücklagen, die im Geschäftsjahr 2019 planmäßig fortgeführt wurden.

2.9 Rückstellungen

Rückstellungen in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	648	511
Steuerrückstellungen	6	11

Rückstellungen in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Rückstellungen	921	984
davon entfallen auf		
- Personal	501	555
- Umweltschutz	203	186
- übrige sonstige Rückstellungen	217	243
	1.575	1.506

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige Steuern sowie angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für schwebende Verfahren, Rabatte und Boni sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Vom Gesamtbetrag der Rückstellungen entfallen 1.089 Millionen € (Vorjahr: 925 Millionen €) auf einen Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2019			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	-	-	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245	-	-	245
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.171	1.000	500	4.171
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.080	-	-	2.080
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	-	-	2
Sonstige Verbindlichkeiten	200	-	-	200
davon aus Steuern	11	-	-	11
davon für soziale Sicherheit	-	-	-	-
	3.644	1.000	500	4.644
Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2018			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	25	-	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183	-	-	183
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.823	1.400	1.000	4.223
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.226	-	-	2.226
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten	16	-	-	16
davon aus Steuern	4	-	-	4
davon für soziale Sicherheit	-	-	-	-
	3.024	1.425	1.000	4.449

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Finanzverbindlichkeiten	3.483	3.614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	615	601
Sonstige Verbindlichkeiten	73	8
	4.171	4.223

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen von der Evonik Finance B.V., Amsterdam (Niederlande) und der RBV Verwaltungs-GmbH, Essen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling mit der Evonik Industries AG, Essen. Außerdem beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung, hauptsächlich mit der Evonik Industries AG, Essen. Die Evonik Operations GmbH hat zum 1. Oktober 2016 von einem verbundenen Unternehmen zwei Darlehen in Höhe von jeweils 500 Millionen € aufgenommen. Die effektive Verzinsung des einen Darlehens beträgt 0,971 Prozent p.a. bei einer Laufzeit bis zum 07. September 2024. Die effektive Verzinsung des anderen Darlehens beträgt 1,38 Prozent p.a. bei einer Laufzeit bis zum 07. September 2028.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Betriebsführung.

2.11 Latente Steuern der Gesellschaft

Aufgrund des Bestehens der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Evonik Industries AG seit dem 1. Januar 2013, werden die latenten Steuern grundsätzlich dem Organträger zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

2.12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen, die über die Laufzeit vereinnahmt werden, ausgewiesen.

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2019 teilen sich wie folgt auf die Berichtseinheiten der Evonik Operations GmbH auf:

Umsatzerlöse nach Segmenten in Millionen €	2019	2018
Nutrition & Care	2.137	2.111
Resource Efficiency	3.372	2.979

Umsatzerlöse nach Segmenten in Millionen €	2019	2018
Performance Materials	1.272	1.398
Services	830	848
Others	3	2
	7.614	7.338

Die regionale Differenzierung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2019 stellt sich wie folgt dar:

Regionale Differenzierung der Umsatzerlöse in Millionen €	2019	2018
Westeuropa	5.082	4.938
davon Deutschland	2.318	2.390
Asien-Pazifik Nord	723	661
Osteuropa	678	587
Nordamerika	488	442
Asien-Pazifik Süd	278	306
Mittel- und Südamerika	191	203
Naher Osten und Afrika	174	201
	7.614	7.338

1.16 3.2 Funktionskosten

Als Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der abgesetzten Handelswaren ausgewiesen. Außer den leistungsbezogenen Kostenbestandteilen für Material, bezogene Fremdleistungen und Personal gehören hierzu auch die dem Herstellungsbereich zuzurechnenden planmäßigen Abschreibungen, die Reparaturkosten, Kostensteuern sowie die Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der Vertriebslogistik auch die Kosten der Werbung und des Außendienstes. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der Forschungsabteilungen sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung. Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen die Leitungs- und Verwaltungsstellen, die nicht dem Herstellungs-, Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsbereich zugerechnet sind. In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die Zuführung der Rückstellung für das Restrukturierungsprojekt SG&A 2020 in Höhe von 42 Millionen € enthalten.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Millionen €	2019	2018
Erträge aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 12 Millionen €)	43	147
Abgänge von Beteiligungen	959	0
KWK Förderung - gem. § 285 Nr. 31 HGB	14	11
Erhaltene Forschungszuschüsse	4	4
Übrige sonstige betriebliche Erträge	47	47
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	93	71
Auflösung von Wertberichtigungen	2	20
Abgänge im Anlagevermögen	19	1
Sonstige periodenfremde Erträge	13	9
	1.194	310

In der Position Sonstige betriebliche Erträge sind Effekte außergewöhnlicher Größenordnung enthalten.

Der Ausweis der Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 43 Millionen € erfolgt gemäß Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB auf Bruttobasis. Diesen ausgewiesenen Erträgen stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 113 Millionen € gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 70 Millionen € ergeben.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Millionen €	2019	2018
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 20 Millionen €)	113	121
Abgänge von Beteiligungen	259	-
Entwidmung von Deckungsvermögen	142	-
Zuführung zu Rückstellungen	37	74
Forderungsabwertung	3	1
Kosten der REACH-Verordnung	9	11
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	86	88
Periodenfremde Aufwendungen		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	41	7
Abgänge im Anlagevermögen	7	1
Verschmelzungsverlust	1.943	61
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	12	3
	2.652	367

In der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Effekte außergewöhnlicher Größenordnung enthalten.

Aufwendungen und Erträge aus Währungskursdifferenzen werden brutto ausgewiesen. Den ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 43 Millionen € stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 113 Millionen € gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 70 Millionen € ergeben.

3.5 Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis in Millionen €	2019	2018
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.672	469
Erträge aus Beteiligungen	48	108
davon aus verbundenen Unternehmen	48	108
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-28	-54
	2.692	523

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Zu dem Anstieg trug im Wesentlichen die Ergebnissteigerung eines bis zum 31. Juli 2019 verbundenen Unternehmens bei.

Die gesunkenen Erträge aus Beteiligungen sind vornehmlich auf die Ausschüttung eines verbundenen Unternehmens im Vorjahr zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2019 keine Ausschüttung vorgenommen hat.

Die gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen resultieren im Wesentlichen aus der Verschmelzung eines verbundenen Unternehmens, welches im Vorjahr Verluste erwirtschaftet hat.

3.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens vorgenommen (Vorjahr: 4 Millionen €).

3.7 Zinsergebnis

Zinsergebnis in Millionen €	2019	2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	19
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	-	2
davon aus verbundenen Unternehmen	-	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-110	-300
davon aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	-20	-24
davon an verbundene Unternehmen	-36	-30
	-76	-281

Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 277 Millionen € (Vorjahr: 244 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 225 Millionen € (Vorjahr: 2 Millionen €) verrechnet. Der Saldo in Höhe von 52 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit 2016 werden die Ertragsteuern für den deutschen Organkreis grundsätzlich nur noch auf der Ebene des Organträgers ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 1,4 Millionen €. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für ausländische Steuern.

4 Sonstige Angaben**4.1 Periodenangaben**

Materialaufwand in Millionen €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.080	4.095
Aufwendungen für bezogene Leistungen	89	76
	4.169	4.171
Personalaufwand in Millionen €	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.250	1.177
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	311	279
davon für Altersversorgung	125	118
	1.561	1.456

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Zum 31. Dezember 2019 sind in der Gesellschaft im Grundsatz keine Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der Betriebsführung der Gesellschaft sind die dort wirtschaftlich tätigen Mitarbeiter entsprechend ihrer Zuordnung zu einem Teilbetrieb der Gesellschaft bei einem der Betriebsführer angestellt. Der Personalaufwand verbleibt jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Zurechnung bei der Gesellschaft.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG einfließen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	-	4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	4
davon Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung	-	-
	-	4

Die zum 31.12.2018 existierenden Avale für mögliche Verpflichtungen von Konzerngesellschaften gegenüber Dritten wurden in 2019 ausgebucht. Zum 31.12.2019 bestehen lediglich noch in sehr geringem Umfang Avale für Mitarbeiterdarlehen.

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB in Millionen €	31.12.2019
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2020	65
fällig 2021	52
fällig 2022	41
fällig 2023	35
fällig 2024	31
fällig nach 2024	370
Summe	594
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	424
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-
Bestellobligo aus Investitionen	295
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen und Rechtsverhältnissen	
fällig 2020	183
fällig 2021	101
fällig 2022	46
fällig 2023	19
fällig 2024	34
fällig nach 2024	-
Summe	383
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-

Der Degussa InvestmentPlan ermöglicht den Mitarbeitern, spezielle Investmentfonds für ihre Vermögensbildung zu erwerben. Die Evonik Operations GmbH fördert die Vermögensbildung durch Zuschüsse in Abhängigkeit von Anlagenhöhe und Anlagendauer. Die daraus entstehenden zukünftigen Verpflichtungen können noch nicht genau bestimmt werden.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen ist für die Dauer des Vertrages mit der Übernahme von Verlusten zu rechnen. Die Höhe der zu übernehmenden Verluste kann nicht genau bestimmt werden (2019: 13 Millionen €).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden geplante Umsätze und geplante Rohstoffeinkäufe in Fremdwährungen sowie Tochterunternehmen in Großbritannien gegen das Fremdwährungsrisiko. Devisenderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen, Commodityderivate mit Banken erstklassiger Bonität.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen des Jahresabschlusses zu Marktwerten bewertet, wobei der Marktwert angibt, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag auf das Ergebnis auswirken würde. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich als Barwert auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei den Commodityderivaten ergibt sich der Marktpreis aus dem EEX-Börsenkurs.

Die Bilanzierung der Marktwerte erfolgt imparitätisch: Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen, sofern sie nicht in ein Bewertungsportfolio oder in eine Bewertungseinheit mit entsprechenden Grundgeschäften einbezogen sind. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde im Geschäftsjahr 2019 Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse für Bildung und Auflösung der Rückstellungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Zum 31. Dezember 2019 wurden Rückstellungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 22 Millionen € gebildet. Diese resultieren im Wesentlichen aus den negativen Marktwerten der nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Terminkomponente. Für Commoditypreissicherungen wurde keine Bewertungseinheit gebildet, daher war eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2 Millionen € anzusetzen.

Die folgenden Grundgeschäfte zur Währungssicherung wurden mit den folgenden Nominalvolumina in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäfte bei Devisentermingeschäften in Millionen €	31.12.2019
Vermögensgegenstände (Tochterunternehmen)	76
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	1.314
	1.390

Die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Vermögensgegenstände und erwarteten Transaktionen dienen der Absicherung von Währungsrisiken.

Die Evonik Operations GmbH bildet Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen. Dabei handelt es sich überwiegend um geplante US-Dollar-Produktumsätze. Aus heutiger Sicht ist es hochwahrscheinlich, dass die abgesicherten Mengen auch tatsächlich verkauft werden. Den durch die Evonik Operations GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäften stehen wertmäßig in gleicher Höhe geplante Fremdwährungs-Umsätze gegenüber, sodass sich die Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voraussichtlich ausgleichen werden. Darüber hinaus sichert die Evonik Operations GmbH für die Beschaffung von Importkohlen die notwendigen US-Dollar-Beträge durch US-Dollar-Terminkäufe gegen das Risiko aus Euro/US-Dollar-Wechselkursänderungen mittels Macro-Hedges ab. Die Absicherung des voraussichtlich benötigten US-Dollar-Volumens erfolgt unmittelbar nach der Preisabsicherung rollierend für mengenbesicherte Importkohlen für bis zu 12 Monate im Voraus.

Neben den Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bildet die Evonik Operations GmbH eine Bewertungseinheit für die rollierende Sicherung von in britischen Pfund bilanzierten Tochterunternehmen.

Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet, wobei die durchschnittliche Laufzeit der Derivate weniger als ein Jahr beträgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Evonik Operations GmbH folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Angaben der Nominalvolumina erfolgen in absoluten Werten.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019		31.12.2018	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzerninterne Derivate						
Devisentermingeschäfte	1.401	1.113	3	-32	2	-41

Darüber hinaus kaufte die Evonik Operations GmbH im Rahmen ihrer Kohlebedarfsdeckung Importkohlen auf Basis von Preisformeln mit variablem API 2 (All Publications Index für Steinkohle) bei diversen Lieferanten. Den API 2 sichert die Evonik Operations GmbH für bestimmte Importkohlenprovenienzen in Form von Commodity-Swaps und weiteren nachträglichen Preisfixierungen mit den Kohlelieferanten ab.

Commodity-Derivate in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019		31.12.2018	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzernexterne Derivate						
Kohle-Swaps	18	10	-	-2	-	-1

Zur Sicherung des Erdgaspreises setzt die Evonik Operations GmbH u.a. „Location Spreads“ ein. Dabei wird das zu einem früheren Zeitpunkt in einem für längere Laufzeiten liquiden Marktgebiet gekaufte Erdgas in ein nur für kurzfristige Laufzeiten liquides Marktgebiet, in dem auch der Erdgasbedarf besteht, transferiert. Dies erfolgt durch simultane Verkaufs- und Kauftransaktionen in den jeweiligen Marktgebieten mit dem identischen Handelspartner. Für die simultanen Verkäufe und Käufe werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet, wodurch der Ansatz einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 6 Millionen € vermieden werden konnte. Das Nominalvolumen der Käufe und Verkäufe beträgt jeweils 26 Millionen €, die Laufzeit der Geschäfte 1 Jahr.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Aufstellung enthält sämtliche wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Für die Definition des Kreises der nahe stehenden Unternehmen und Personen sind auch nach HGB die Bestimmungen des IAS 24 maßgeblich.

in Millionen €	Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2019		
	Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Unternehmen der öffentlichen Hand
Art des Geschäfts			
Verkäufe	1.686	32	-
Käufe	2.924	2	-
Bezug von Dienstleistungen	426	2	21
Erbrachte Dienstleistungen	234	11	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	424	-	-
Kursverluste	106	-	-
Kursgewinne	36	-	-
Sonstige Aufwendungen	137	2	-
Betriebsführungsentgelt	133	-	-
erhaltene Dividenden	47	-	-
Sonstige Erträge	55	1	-
Gezahlte Mieten	30	-	-
Mieterträge	29	-	-
Zinsaufwendungen	36	-	-

In Bezug auf die Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften wird auf Anhangziffer 3.5 verwiesen.

4.6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es kein berichtspflichtiges Ereignis.

4.7 Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Joachim Dahm

Corporate Controlling
bis 31. März 2019

Rüdiger Eberhard

Corporate Controlling
ab 01. April 2019

Dr. Christine Ziegler

Corporate Environment, Safety, Health & Quality

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 10,4 Millionen € (Vorjahr: 10,4 Millionen €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie für Übergangsgelder sind Rückstellungen von 107,3 Millionen € (Vorjahr: 106,8 Millionen €) gebildet.

Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Durch den Betrieb des Erdgasnetzes durch die Evonik Operations GmbH und des Stromnetzes durch die CPM Netz GmbH, Essen, (100 Prozent Tochtergesellschaft der Evonik Operations GmbH) am Standort Marl, sowie durch die Stromerzeugung und den Vertrieb von Gas und Elektrizität an weiteren Standorten, ist die Evonik Operations GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b EnWG zu beachten.

Es liegen angabepflichtige Geschäfte im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG vor. In Höhe von 5 Millionen € erzielt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH Pächterlöse aus der Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Zudem erbringt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, im Namen und für Rechnung der Evonik Operations in Höhe von 9 Millionen € kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

4.10 Einbeziehung in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG

Die Evonik Operations GmbH und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Die RAG-Stiftung, Essen, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und Evonik Industries AG, Essen, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Beide Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Evonik Industries AG abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. dem Gesellschafter ist erfasst.

4.12 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
1 BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	100,00	2019		3	-
2 CPM Netz GmbH	Essen	100,00	2019	1	1	5
3 Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	100,00	2019		23	-5
4 Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2019	1	1	-
5 Evonik Catering Services GmbH	Marl	100,00	2019	1	-	4
6 Evonik Creavis GmbH	Essen	100,00	2019	1	5	-
7 Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	100,00	2019	1	2	1
8 Evonik Digital GmbH	Essen	100,00	2019	1	3	-7
9 Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	100,00	2019	1	15	6
10 Evonik Eastern Europe GmbH	Essen	100,00	2019		-	-
11 Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	100,00	2019	1	20	1
12 Evonik Goldschmidt Rewo GmbH	Essen	100,00	2019		-6	-69
13 Evonik Gorapur GmbH	Wittenburg	100,00	2019	1	25	-3
14 Evonik IP GmbH	Gründau	100,00	2019	1	142	79
15 Evonik Logistics Services GmbH	Marl	100,00	2019	1	1	2
16 Evonik Materials GmbH	Marl	100,00	2019	1	14	1
17 Evonik Nutrition & Care GmbH	Essen	100,00	2019	1	234	14
18 Evonik Performance Materials GmbH	Essen	100,00	2019	1	243	11
19 Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2019		184	38
20 Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2019		-	-
21 Evonik Resource Efficiency GmbH	Essen	100,00	2019	1	284	37
22 Evonik Technology & Infrastructure GmbH	Essen	100,00	2019	1	303	-2
23 Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	100,00	2019	1	9	-3
24 HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2019		91	5
25 KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2019		10	-
26 RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen	100,00	2019	1	26	-2
27 RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	100,00	2019	1	6	-13
28 Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld	100,00	2019		-	-
29 Westgas GmbH	Marl	100,00	2019	1	8	11
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
30 Degussa International, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2019		1.380	38
31 DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	51,00	2019		14	4
32 Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul (Türkei)	51,00	2019		25	16
33 Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay (Frankreich)	100,00	2019		2	-
34 Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne (Frankreich)	100,00	2019		3	-
35 Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2019		15	-
36 Evonik Amalgamation Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-	-
37 Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2019		241	18
38 Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2019		10	1
39 Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley (Australien)	100,00	2019		5	1
40 Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2019		207	20
41 Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00	2019		54	11
42 Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli (Indien)	100,00	2019		24	4
43 Evonik Chemicals Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		123	13
44 Evonik Chile SpA	Santiago (Chile)	100,00	2019		-	-
45 Evonik Colombia S.A.S.	Medellín (Kolumbien)	100,00	2019		-	-

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
46 Evonik Corporation	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2019		3.614	644
47 Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2019		-	-
48 Evonik Degussa (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00	2019		192	103
49 Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		42	-
50 Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2019		30	2
51 Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca (Slowakei)	100,00	2019		25	3
52 Evonik Fibres GmbH	Schörfing (Österreich)	100,00	2019		17	2
53 Evonik France S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2019		53	2
54 Evonik Goldschmidt UK Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		7	-
55 Evonik Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	2019		1	-
56 Evonik Holding Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	2019		-	-
57 Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong (Hongkong)	100,00	2019		3	-
58 Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2019		29	10
59 Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2019		71	7
60 Evonik International AG	Zürich (Schweiz)	100,00	2019		1	-
61 Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana (Costa Rica)	100,00	2019		3	-
62 Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		4.959	314
63 Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2019		2	1
64 Evonik Iran AG	Teheran (Iran)	100,00	2019		2	1
65 Evonik Italia S.r.l.	Pandino (Italien)	100,00	2019		11	1
66 Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	2019		128	27
67 Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	2019		14	10
68 Evonik LIL Limited	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		3	1
69 Evonik Limited Egypt	Kairo (Ägypten)	100,00	2019		-	-
70 Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	2019		2	1
71 Evonik Materials Netherlands B.V. i.L.	Utrecht (Niederlande)	100,00	2019		in Liquidation	
72 Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-6	-
73 Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2019		428	-13
74 Evonik Metilatos S.A.	Rosario (Argentinien)	100,00	2019		17	11
75 Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2019		12	1
76 Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2019		130	49
77 Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg (Kanada)	100,00	2019		13	6
78 Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg (Frankreich)	100,00	2019		20	3
79 Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00	2019		21	45
80 Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2019		67	27
81 Evonik Para-Chemie GmbH in Liqu.	Gramatneusiedl (Österreich)	100,00	2019		in Liquidation	
82 Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-	-
83 Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein (Österreich)	100,00	2019		14	3
84 Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini (Südafrika)	100,00	2019		7	1
85 Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		194	-
86 Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville (Neuseeland)	100,00	2019		13	2
87 Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		16	1
88 Evonik Perú S.A.C.	Lima (Peru)	100,00	2019		2	-1
89 Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt (Philippinen)	99,99	2019		1	-
90 Evonik Porphyrio NV	Leuven (Belgien)	100,00	2019		2	-1
91 Evonik Re S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2019		54	4
92 Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning (China)	100,00	2019		24	5
93 Evonik Rexim S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2019		3	-4
94 Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2019		388	7
95 Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2019		2	-
96 Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2019		4	-
97 Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende (Belgien)	100,00	2019		9	1
98 Evonik Silica Finland Oy	Hamina (Finnland)	100,00	2019		12	1
99 Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron (Spanien)	100,00	2019		12	1
100 Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2019		-1	-
101 Evonik Speciality Organics Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		260	-
102 Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin (China)	100,00	2019		52	-9

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
103 Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00	2019		83	11
104 Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2019		210	37
105 Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2019		24	2
106 Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	2019		6	4
107 Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad (Saudi-Arabien)	75,00	2019		12	2
108 Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2019		8	2
109 Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang (China)	97,04	2019		28	2
110 Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul (Türkei)	100,00	2019		9	5
111 Evonik Trustee Limited	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-	-
112 Evonik UK Holdings Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		491	-11
113 Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien (Taiwan)	100,00	2019		35	7
114 Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong (Thailand)	70,00	2019		22	2
115 Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)	100,00	2019		2	-
116 Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping (China)	60,00	2019		33	11
117 Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co.,Ltd.	Zhenjiang (China)	60,00	2019		14	-
118 Granollers Química, S.L.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2019		-	-
119 Insilco Ltd.	Gajraula (Indien)	73,11	2019		11	-1
120 JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun (China)	84,04	2019		9	-2
121 Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		37	-
122 MedPalett AS	Sandnes (Norwegen)	100,00	2019		3	1
123 Nilok Chemicals Inc. (i.L.)	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2019		in Liquidation	
124 Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00	2019		68	16
125 OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00	2019		21	2
126 PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi (Indonesien)	99,98	2019		9	3
127 PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur (Indonesien)	75,00	2019		10	1
128 Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao (China)	100,00	2019		37	2
129 Rutgers Organics LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2019		2	-5
130 Silbond Corporation	Weston (Michigan, USA)	100,00	2019		43	5
131 SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan (Südkorea)	55,00	2019		33	7
132 Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2019		-	-13
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Deutschland						
133 Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	50,00	2019		18	1
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Sonstige						
134 Veramaris (USA) LLC	Blair (Nebraska, USA)	50,00	2019		52	-
135 Veramaris V.O.F.	Delft (Niederlande)	50,00	2019		22	-8
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
136 PKU Pulverkautschuk Union GmbH	Marl	100,00	2019		-1	1
137 Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	84,18	2018		-	-
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
138 EGL Ltd.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-	-
139 Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	100,00	2019		-	-
140 Evonik East Africa Limited	Nairobi (Kenia)	100,00	2019		-	-
141 Evonik Ecuador S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	2019		1	-
142 Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	2019		1	-
143 Evonik Gulf FZE/Jordan (Free Zone) LLC	Amman (Jordanien)	100,00	2019		-	-
144 Evonik LCL Limited	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	100,00	2019		-	-
145 Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	2019		-	-
146 LLC "Evonik Ukraine" i.L.	Kiew (Ukraine)	100,00	2019		in Liquidation	
147 Structured Polymers Inc.	Austin (Texas, USA)	100,00	2019		8	-
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
148 Daicel-Evonik Ltd.	Tokio (Japan)	50,00	2019		19	4
149 Evonik Headwaters LLP i.L.	Milton Keynes (Vereinigtes Königreich)	50,00	2019		in Liquidation	
150 Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao (China)	50,00	2019		6	1
151 Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen (Österreich)	50,00	2019		22	16

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
152 LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag (Österreich)	49,00	2019		4	-1
153 Rusferm Limited	Nikosia (Zypern)	49,00	2019		29	-
154 San-Apro Ltd.	Kyoto (Japan)	50,00	2019		10	3
155 Saudi Arylic Polymers Company, Ltd.	Jubail (Saudi-Arabien)	25,00	2019		-77	-40
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						
156 dev.log GmbH	Niederkassel	50,00	2019		1	-
157 StoHaas Management GmbH i.L.	Marl	50,00	2019		in Liquidation	
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige						
158 RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	2018		3	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Deutschland						
159 ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	19,93	2019	2	8	38
160 TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	49,00	2018		2	-
161 TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	49,00	2018		-	-
162 Vestaro GmbH	München	49,00	2019		-	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
163 ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei (Spanien)	50,00	2019		8	1
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						
164 ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen	20,00	2019		-	-
165 Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	50,00	2019		1	-
166 Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	50,00	2019		-	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige						
167 HPNow ApS	Kopenhagen (Dänemark)	33,82	2019		2	1
168 OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford (Vereinigtes Königreich)	40,00	2019		-	1

01) Mit diesen Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge.

02) Die ARG mbH & Co. KG, Oberhausen wird trotz eines Stimmrechts- und Kapitalanteils von jeweils unter 20 Prozent als assoziiertes Unternehmereinbezogen, da aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Vivawest GmbH, Essen (Kapitalanteil: 15,00 Prozent; Geschäftsjahr: 2019; Ergebnis nach Steuern: 165,6 Millionen €; Eigenkapital: 1.822 Millionen €). Die Hälfte des Kapitalanteils (7,50 Prozent) wurde in den Evonik Pensionstreuhande.V. eingebracht.

Essen, 19. Februar 2020

Evonik Operations GmbH

Die Geschäftsführung

Rüdiger Eberhard

Dr. Christine Ziegler

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 2 EnWG Elektrizitätsverteilung

Bilanz Elektrizitätsverteilung zum 31. Dezember 2019 in €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		-	-
Sachanlagen		20.917.723	20.981.541
Finanzanlagen		1.025.943	25.943
Anlagevermögen	2.1.	21.943.666	21.007.484
Vorräte		-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	2.152.942
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.159.468	2.487.139
Sonstige Vermögensgegenstände		760.119	716.322
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	1.919.587	5.356.403
Flüssige Mittel		-	-
Umlaufvermögen		1.919.587	5.356.403
Rechnungsabgrenzungsposten		28.401	138
Summe Aktiva		23.891.654	26.364.025
Gezeichnetes Kapital		3.967.000	3.967.000
Gewinnrücklagen		17.259	17.259
Ausgleichsposten		14.126.746	14.638.169
Eigenkapital	2.3.	18.111.005	18.622.428
Sonderposten mit Rücklagenanteil		-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.286.038	1.806.671
Steuerrückstellungen		11.660	38.855
Sonstige Rückstellungen		1.843.554	1.985.728

Bilanz Elektrizitätsverteilung zum 31. Dezember 2019 in €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen		4.141.252	3.831.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.933	1.558.335
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.011.309	325.507
Sonstige Verbindlichkeiten		10.043	2.026.501
Verbindlichkeiten	2.4.	1.088.285	3.910.343
Rechnungsabgrenzungsposten		551.112	-
Summe Passiva		23.891.654	26.364.025

Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in €	2019	2018		
Umsatzerlöse	13.913.611	38.389.949		
Bestandsveränderungen	-	-		
Aktivierete Eigenleistungen	788.412	1.368.578		
Sonstige betriebliche Erträge	2.726	59.310		
Materialaufwand	-2.965.839	-21.001.378		
Personalaufwand	-5.102.149	-4.940.554		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.525.351	-3.352.524		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.398.883	-2.173.009		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.712.527	8.350.372		
Beteiligungsergebnis	4.684.408	-120		
Zinsergebnis	-218.795	-905.625		
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.178.140	7.444.627		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.123.736	-2.559.091		
Ergebnis nach Steuern	4.054.404	4.885.536		
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-4.054.404	-4.885.536		
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		Gesamt		
Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Elektrizitätsverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in €				
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	19.348	19.348		
Zugänge	-	-		
Abgänge	-	-		
Umbuchungen	-	-		
Stand 31.12.2018	19.348	19.348		
Zugänge	-	-		
Abgänge	-18.257	-18.257		
Umbuchungen	-	-		
Stand 31.12.2019	1.091	1.091		
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2018	19.348	19.348		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-		
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-		
Abgänge	-	-		
Umbuchungen	-	-		
Stand 31.12.2018	19.348	19.348		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-		
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-		
Abgänge	-18.257	-18.257		
Umbuchungen	-	-		
Stand 31.12.2019	1.091	1.091		
Buchwerte 31.12.2018	-	-		
Buchwerte 31.12.2019	-	-		
Entwicklung der Sachanlagen Elektrizitätsverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	95.369.763	339.199	3.699.893	99.408.855
Zugänge	871.966	11.996	2.763.611	3.647.573
Abgänge	-432.635	-	-	-432.635
Umbuchungen	2.261.331	2.026	-2.635.885	-372.528

Entwicklung der Sachanlagen Elektrizitätsverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 31.12.2018	98.070.425	353.221	3.827.619	102.251.265
Zugänge	1.187.234	6.366	2.640.367	3.833.967
Abgänge	-4.492.264	-503	-	-4.492.767
Umbuchungen	2.947.536	-1.979	-2.810.767	134.790
Stand 31.12.2019	97.712.931	357.105	3.657.219	101.727.255
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2018	78.037.306	299.140	-	78.336.446
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.314.394	38.130	-	3.352.524
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-419.246	-	-	-419.246
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	80.932.454	337.270	-	81.269.724
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.518.714	6.637	-	3.525.351
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-3.984.393	-1.150	-	-3.985.543
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	80.466.775	342.757	-	80.809.532
Buchwerte 31.12.2018	17.137.971	15.951	3.827.619	20.981.541
Buchwerte 31.12.2019	17.246.156	14.348	3.657.219	20.917.723
Entwicklung der Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in €			Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018			-	-
Zugänge			25.943	25.943
Abgänge			-	-
Umbuchungen			-	-
Stand 31.12.2018			25.943	25.943
Zugänge			1.000.000	1.000.000
Abgänge			-	-
Umbuchungen			-	-
Stand 31.12.2019			1.025.943	1.025.943
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2018			-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres			-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres			-	-
Abgänge			-	-
Umbuchungen			-	-
Stand 31.12.2018			-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres			-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres			-	-
Abgänge			-	-
Umbuchungen			-	-
Stand 31.12.2019			-	-
Buchwerte 31.12.2018			25.943	25.943
Buchwerte 31.12.2019			1.025.943	1.025.943

1 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Zum 01.01.2019 ist der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl von der Evonik Operations GmbH, Essen, auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, übergegangen. Die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, verpachtet ab dem 01.01.2019 im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH, Essen, die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, ab diesem Zeitpunkt im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH, Essen, kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

2 Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Elektrizitätsverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind im Wesentlichen Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Elektrizitätsverteilung berücksichtigt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Elektrizitätsverteilung haben- bis auf einen Posten in den sonstigen Vermögensgegenständen über 708 Tausend €- eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde in 2004 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch differenzierte Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 4 EnWG Gasverteilung

Bilanz Gasverteilung zum 31. Dezember 2019 in €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		-	-
Sachanlagen		3.463.236	2.585.983
Finanzanlagen		-	-
Anlagevermögen	2.1.	3.463.236	2.585.983
Vorräte		-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		101.776	95.359
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		239.327	214.736
Sonstige Vermögensgegenstände		36.821	41.320
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	377.924	351.415
Flüssige Mittel		-	-
Umlaufvermögen		377.924	351.415
Rechnungsabgrenzungsposten		1.461	8
Summe Aktiva		3.842.621	2.937.406
Gezeichnetes Kapital		350.000	350.000
Gewinnrücklagen		1.217	1.217
Ausgleichsposten	2.3.	3.114.876	2.197.933
Eigenkapital		3.466.093	2.549.150
Sonderposten mit Rücklagenanteil		-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		117.620	104.168
Steuerrückstellungen		527	977
Sonstige Rückstellungen		97.293	115.334
Rückstellungen		215.440	220.479
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		160.458	162.387
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.4.	573	5.390
Verbindlichkeiten		161.031	167.777
Rechnungsabgrenzungsposten		57	-
Summe Passiva		3.842.621	2.937.406
Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in €		2019	2018
Umsatzerlöse		3.898.239	3.538.435
Aktivierte Eigenleistungen		558.035	183.200
Sonstige betriebliche Erträge		-	945
Materialaufwand		-3.067.066	-3.099.019
Personalaufwand		-494.409	-435.006
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-213.183	-242.306
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-66.432	-67.449
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		615.184	-121.200
Zinsergebnis		-11.257	-52.216
Ergebnis vor Ertragsteuern		603.927	-173.416
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-207.630	59.620
Ergebnis nach Steuern		396.297	-113.796

Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019					
in €				2019	2018
Erträge aus Verlustübernahme / Aufwendungen aus Gewinnabführung				-396.297	113.796
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-	-
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte					
Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Gasverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019					Gesamt
in €					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2018				333	333
Zugänge				-	-
Abgänge				-	-
Umbuchungen				-	-
Stand 31.12.2018				333	333
Zugänge				-	-
Abgänge				-	-
Umbuchungen				-	-
Stand 31.12.2019				333	333
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2018				333	333
Abschreibungen				-	-
Zuschreibungen				-	-
Abgänge				-	-
Umbuchungen				-	-
Stand 31.12.2018				333	333
Abschreibungen des Geschäftsjahres				-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres				-	-
Abgänge				-	-
Umbuchungen				-	-
Stand 31.12.2019				333	333
Buchwerte 31.12.2018				-	-
Buchwerte 31.12.2019				-	-
Entwicklung der Sachanlagen Gasverteilung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019					
in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2018	5.769.987	25.473	227.784	6.023.244	
Zugänge	47.015	2.323	433.939	483.277	
Abgänge	-	-228	-	-228	
Umbuchungen	95.224	-	-95.224	-	
Stand 31.12.2018	5.912.226	27.568	566.499	6.506.293	
Zugänge	10.224	4.024	1.075.954	1.090.202	
Abgänge	-	-100	-	-100	
Umbuchungen	18	234	-18	234	
Stand 31.12.2019	5.922.468	31.726	1.642.435	7.596.629	
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2018	3.655.805	22.426	-	3.678.231	
Abschreibungen	241.162	1.144	-	242.306	
Zuschreibungen	-	-	-	-	
Abgänge	-	-227	-	-227	
Umbuchungen	-	-	-	-	
Stand 31.12.2018	3.896.967	23.343	-	3.920.310	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	212.218	965	-	213.183	
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	
Abgänge	-	-100	-	-100	
Umbuchungen	-	-	-	-	
Stand 31.12.2019	4.109.185	24.208	-	4.133.393	
Buchwerte 31.12.2018	2.015.259	4.225	566.499	2.585.983	
Buchwerte 31.12.2019	1.813.283	7.518	1.642.435	3.463.236	

1 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

2 Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Gasverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind im Wesentlichen Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Gasverteilung berücksichtigt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gasverteilung haben- bis auf einen Posten bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 36 Tausend €- eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde in 2008 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch differenzierte Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Gasverteilung zugeordnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Evonik Operations GmbH, Essen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH (vormals Evonik Degussa GmbH), Essen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evonik Operations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Heck, Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Brüstlin, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 13.05.2020 festgestellt.
